Herausgegeben von den britischen Militärbehörden
Die Zeitung erscheint jeweils dienstags und freitags
Der Postverlagsort ist (21) Oelde

Neue Westfälische Zeitung

Die lokalen Nachrichten für die jeweilige Teilausgabe und die Ausgabebezeichnungen erscheinen auf der sechsten Seite

Nr. 57 | Freitag, den 28. Dezember 1945 | 20 Pfg.

Abschluß der Konferenz in Moskau

Dr. Renner österreichischer Bundespräsident

Wien, 22. Dez. Mit 204 Stimmen wählten am Donnerstag vergangener Woche die Abgeordneten der beiden Kammern des neuen österreichischen Parlaments einstimmig Dr. Karl Renner zum Bundespräsidenten. Den Stimmen für Dr. Renner stand nur eine ungültige Stimmabgabe gegenüber.

Das Ergebnis der Wahl wurde mit starkem Beifall begrüßt. Dr. Renner dankte dem Parlament mit den Worten: „Ich danke dem Haus für meine Wahl, und für das Vertrauen, das es mir auf diese Weise erwiesen hat. Jeder der Parteien, die mich wählten, fühle ich mich in gleicher Weise verbunden."

Unmittelbar nach seiner Wahl wurde Dr. Renner vereidigt, er schwor, „getreu die Verfassung und die Gesetze der Republik zu achten". Nachdem sich das Parlament vertagt hate, vereidigte Dr. Renner die Regierung.

Erste Rede des Kanzlers Dr. Figl

In seiner ersten Rede vor dem Parlament am Freitag stellte Bundeskanzler Figl die Rückkehr Südtirols, die Wiederherstellung der historischen Grenzen Kärntens, die Abschaffung der Demarkationslinie zwischen den Besatzungszonen innerhalb Österreichs und die Verminderung der Besatzungstruppen als die Programmpunkte auf. „Die Rückkehr Südtirols ist das Gebet jedes Österreichers."

Der Bundeskanzler betonte, die geographische Lage des Landes mache eine Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten notwendig. Besonders mit der Tschechoslowakei, Ungarn und Jugoslawien müsse Österreich Beziehungen herstellen und Gegensätze zu beseitigen suchen.

Für die Sozial- und Wirtschaftspolitik kündigte Dr. Figl Staatskontrolle und Verstaatlichung einer Anzahl von Schlüsselindustrien an. „Ich denke", so sagte er, „im einzelnen an bestimmte Zweige der Energiewirtschaft. Obwohl sich die Mehrheit der Bevölkerung für Privateigentum entschieden hat, wird die Regierung nicht zögern, einzugreifen, wenn die private Initiative sozialpolitisch oder wirtschaftlich versagt."

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln in diesem Winter ohne alliierte Hilfe bezeichnet Dr. Figl als unmöglich. Den Offizieren und Soldaten der alliierten Armee dankte Dr. Figl für das Verständnis, das sie für die österreichische Bevölkerung bewiesen haben. Auch dem Alliierten Rat in Wien sprach er seinen Dank aus. Er habe geholfen, Österreich innerhalb sieben Monate nach dem Ende des Krieges wieder aufzurichten.

Offizielle Note Wiens

Die österreichische Regierung hat soeben eine offizielle Feststellung ihrer Ansprüche auf Süd-Tirol bekanntgegeben In einer Note an die alliierten Mächte fordert sie die Teile von Süd-Tirol, die eine deutschsprechende Bevölkerung haben.

In Wien betont man, daß man nicht die alte Provinz Trient zurückfordert die bis 1919 österreichisch war und dann zu Italien kam, sondern nur den deutschsprechenden Teil bis zum Salurner Paß.

Wieder laufende Besprechungen in London
Bevin und Byrnes verließen Rußland

ZUM ABSCHLUSS der zehntägigen Konferenz der Außenminister der drei großen Mächte in Moskau wird ein Schlußkommuniqué veröffentlicht, in dem ausführlich Stellung zu allen Fragen, über die ein Übereinkommen oder eine Verständigung erzielt wurde, genommen werden soll. Ein vorläufiges Kommuniqué wurde am Montag bekanntgegeben. Die Außenminister Bevin und Byrnes wollten am Donnerstag Moskau verlassen.

Am Mittwochnachmittag wurden die Besprechungen im Spiridonowskaya-Palast fortgesetzt, nachdem sie am Dienstag bis gegen Mitternacht gedauert hatten. Dabei wurden wichtige Fortschritte erzielt. Der Entwurf für das ausführliche Kommuniqué wurde nahezu fertiggestellt, und nur geringfügige Einzelheiten blieben noch offen.

Vorläufiges Kommuniqué

Friedenskonferenz vor dem 1. Mai

Wie aus dem vorläufigen Kommuniqué vom Montag hervorgeht, hat die Konferenz der Außenminister das Verfahren zu dem Abschluß von Friedensverträgen mit Italien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und Finnland festgelegt und bestimmt, daß noch vor dem 1. Mai 1946 eine Friedenskonferenz stattfinden soll.

Die Regierung der Union der sozialistischen Sowjet-Republiken, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten sind übereingekommen über das Verfahren, das bei der Vorbereitung von Friedensverträgen anzuwenden ist, und haben die Regierungen von Frankreich und China zur Zustimmung aufgefordert.

An der Ausarbeitung von Friedensverträgen mit Italien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und Finnland durch den Rat der Außenminister werden nur Mitglieder des Rates teilnehmen, die Unterzeichner der Kapitulation sind oder nach dem Abkommen der Außenminister als solche betrachtet werden, sofern der Rat nicht beschließt, andere Mitglieder des Rates zur Teilnahme einzuladen. Das bedeutet:

Die Bedingungen des Friedensvertrages mit Italien werden durch die Außenminister Großbritanniens, der Vereinigten Staaten, der Sowjetunion und Frankreichs ausgearbeitet.

Die Bedingungen der Friedensverträge mit Rumänien, Bulgarien und Ungarn durch die Außenminister der Sowjetunion, der Vereinigten Staaten und Großbritanniens.

Die Bedingungen des Friedensvertrages mit Finnland durch die Außenminister der Sowjetunion und Großbritanniens.

Fortsetzung des ständigen Rates

Die Stellvertreter der Außenminister werden ihre Arbeit auf der Grundlage des auf der ersten Sitzung des Rates der Außenminister in London erreichten Übereinkommens sofort in London wieder aufnehmen. Sobald die Vorbereitung der Entwürfe für die Friedensverträge beendet ist, wird der Rat eine weitere Konferenz zur Begutachtung einberufen. Diese Konferenz wird aus den fünf Mitgliedern des Rates der Außenminister und allen Mitgliedern der Vereinten Nationen bestehen, die mit wesentlichen Streitkräften gegen die europäischen Feindstaaten Krieg führten; d. h. also aus den Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, Großbritannien, China, Frankreich, Australien, Belgien, der Weißrussischen Sowjetrepublik, Brasilien, Griechenland, den Niederlanden, Indien, Kanada, Neuseeland, Norwegen, Polen, der Ukrainischen sozialistischen Sowjetrepublik, der Tschechoslowakei, Äthiopien, Jugoslawien und der Südafrikanischen Union. Die Konferenz wird nicht später als am 1. Mai 1946 abgehalten werden.

Frankreich Signaturmacht im Vertrag für Italien

Nach Abschluß dieser Konferenz werden die Signaturstaaten die Waffenstillstandsbedingungen für Italien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und Finnland den endgültigen Wortlaut der betreffenden Friedensverträge ausarbeiten, wobei Frankreich beim Friedensvertrag mit Italien als Signaturmacht betrachtet werde.

Die Verträge werden unmittelbar nach der Ratifizierung durch die betreffenden alliierten Staaten, die die Unterzeichner des Waffenstillstandes waren, in Kraft treten. Die Friedensverträge unterliegen auch der Ratifizierung durch die betreffenden Feindstaaten.

Botschaft des guten Willens

Frankreich und China waren vor der Veröffentlichung des Kommuniqués aufgefordert worden, diesem Abkommen zuzustimmen, das eine Friedenskonferenz vor dem 1. Mai 1946 vorsieht. China sandte schnell eine positive Antwort. Da von Frankreich keine zustimmende Erklärung vorlag, aber auch keine Einsprüche erhoben wurden, veranlaßte Außenminister Byrnes am Heiligen Abend die Veröffentlichung des Übereinkommens als eine zeitgemäße Botschaft des guten Willens.

Amerikanische Korrespondenten melden, daß Außenminister Byrnes sich über das Ergebnis der Besprechungen sehr zufrieden geäußert habe. Die Atmosphäre der Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit, die sich nach dem Scheitern der Londoner Außenministerkonferenz ausgebreitet habe, sei nun beseitigt. Die drei großen Mächte seien wieder im Geiste der Zusammenarbeit geeint.

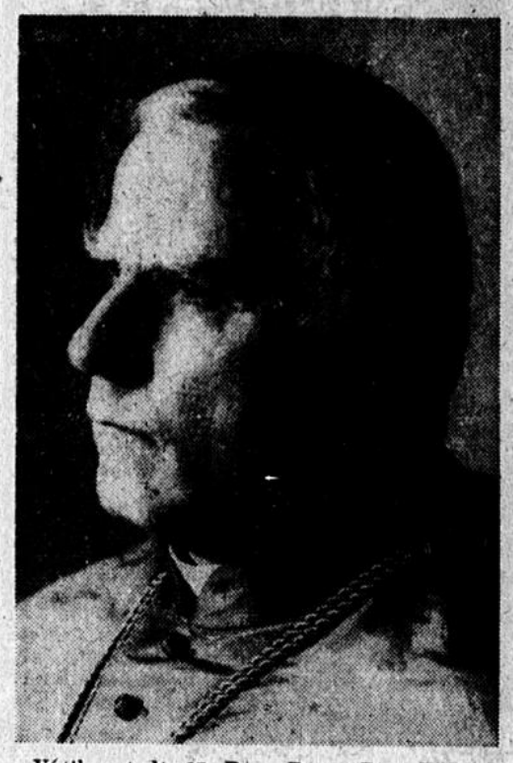
Wie der stellvertretende Außenminister Dean Acheson auf der Pressekonferenz in Washington bekanntgab, wird sich Außenminister Byrnes nur kurze Zeit in Washington aufhalten, um sich dann nach London zur Teilnahme an der Vollversammlung der Vereinten Nationen zu begeben, die am 10. Januar beginnen soll.

Frankreichs Wünsche an der Ruhr

Außenkommissar Molotow empfing am 22. Dezember den Botschafter Frankreichs in Moskau, General Catroux, zu einer Aussprache über die französischen Vorschläge über die Internationalisierung des Rheinlandes und des Ruhrgebietes. Wie Reuter hierzu meldet, schlug Frankreich bereits im September eine dauernde alliierte Verwaltung dieser beiden Gebiete vor.

(Fortsetzung auf Spalte 4)

Graf von Galen Kardinal



Vátikanstadt, 23. Dez. Papst Pius XII. hat den Bischof von Berlin, Graf Konrad von Preysing, den Bischof von Münster, Clemens August Graf von Galen, und den Erzbischof von Köln, Josef Frings, zu Kardinälen ernannt. Gleichzeitig wurde im Vatikan die Ernennung von zwei neuen weiteren Kardinälen bekanntgegeben, einer ist der britische neue Kardinal Dr. Bernard Griffin, der Erzbischof von Westminster ist. Das während des Krieges durch den Tod vieler Kirchenfürsten stark zusammengeschmolzene Kardinalskollegium hat damit wieder eine volle Stärke erreicht.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Erhebung des Bischofs Graf von Galen in das Kardinalkollegium der römischen Kirche als eine Ehrung des mannhaften Verteidigers der christlichen Wahrheit und der unveräußerlichen Menschenrechte ansieht, die im totalen Nazistaat ausgerottet werden sollten. Die Hirtenbriefe und Kundgebungen des Bischofs von Münster waren in dunkler Zeit wie geistige Leuchtfeuer, die weit ins Land hinein strahlten und Schwache und Niedergebrochene aufrichteten. Ihre Wirkung ging weit über den Rahmen der münsterischen Diözese und weit über den Kreis der katholischen Christen, an die sie ursprünglich gerichtet waren, hinaus.

Gebietsforderungen südlich Batum

Ein neues und besonderes Problem für die Außenministerkonferenz in Moskau schafften die Gebietsansprüche der Sowjetrepublik Georgien an die Türkei.

Die Ansprüche sind in einem Brief zweier führender georgischer Wissenschaftler enthalten, der am Donnerstag in russischen Zeitungen veröffentlicht wurde. In dem Brief wird die Rückgabe ehemals georgischen Gebietes mit der Stadt Olty gefordert, 96 Kilometer innerhalb der türkischen Grenzen. Das Gebiet von Olty liegt südlich des Ölhafens von Batum am Schwarzen Meer und wurde 1920/21 von der Türkei in Besitz genommen.

Die Türkei lehnt ab

Ankara, 21 Dez. Der türkische Außenminister nahm zu den Forderungen russischer Zeitungen auf Rückgabe eines Gebietes an der türkisch-georgischen Grenze Stellung, und stellte in seiner Rede den „Frieden im Innern und Frieden nach außen" als das unveränderliche Ziel der Türkei heraus.

„Die Tatsache, daß die Sowjetunion den Freundschafts- und Nichtangriffsvertrag zwischen den beiden Ländern nicht erneuerte, hat unseren Wunsch nach Freundschaft nicht vermindert. Wir sind bereit, den Pakt zu erneuern, und hoffen, daß wir dieses Ziel erreichen werden." Die Türkei sei nicht bereit, irgendein Gebiet abzutreten.

Militärregierung übernahm Ruhrbergwerke

Am 22. Dez. 1945 übernahmen die britischen Behörden die direkte Kontrolle aller in der britischen Besatzungszone in Deutschland gelegenen Kohlenbergwerke und allen Kohlenbergwerksbesitz. Ein Kontrollbeamter wird mit dem Sitz in Essen eingesetzt, der die Kontrolle über alle Aktiva der Kohlenbergwerke in der britischen Zone übernehmen wird.

Schon seit langer Zeit lag die deutsche Kohlenindustrie in den Händen großer und einflußreicher Aktiengesellschaften, welche von Unternehmen mit weitgehenden finanziellen Interessen kontrolliert wurden. Diese Interessen umfaßten außer der Kohlenindustrie auch die Eisen- und chemischen Industrien. Die deutschen Kohleninteressengemeinschaften, welche so eng mit den Kriegsindustrien verknüpft waren, spielten eine bedeutende Rolle in dem vielseitig verwickelten industriellen Netzwerk, welches solch einen unheilbringenden Einfluß auf die Politik des Landes ausübte.

Die tatsächliche Kontrolle über Produktion und Verteilung liegt schon seit Anfang der militärischen Besetzung in den Händen der britischen Behörden. Der Einfluß der Kohlensyndikate, welche von den verschiedenen Kohlenbergwerksinteressengemeinschaften gegründet worden waren, um die Verkäufe unter monopolistischer Kontrolle sicherzustellen, ist ausgeschaltet worden.

Unter keinen Umständen soll es den deutschen Bergwerkseigentümern je möglich sein, wieder in ihren Besitz zu gelangen. Die Kommandanten der Zone werden auch bezüglich solchen Eigentums keinen Ansprüchen auf Entschädigung Rechnung tragen. Diejenigen Personen, welche leitende Stellungen bekleiden, müssen sich der Militärregierung zur Verfügung stellen und ihren Pflichten nachkommen, bis weitere Entscheidungen getroffen worden sind.

Die jetzt durch die allgemeine Verfügung in den Weg gesetzten Maßnahmen stützen sich auf das Gesetz Nr. 52, welches von der Alliierten Militärregierung für Deutschland erlassen wurde, und welches sich seinerseits auf Abschnitt 111 des Potsdamer Vertrages stützt. Dieser Vertrag sieht vor, daß die deutsche Staatswirtschaft dezentralisiert wird, um allzu intensive Konzentrierung der wirtschaftlichen Kräfte zu beseitigen. Der Vertrag legte auch sofortige Maßnahmen zur Hebung der Kohlenproduktion fest.

Die Nationalsozialisten haben die Bergwerke in einer finanziell kritischen Lage hinterlassen; sie arbeiten zur Zeit mit einem beträchtlichen Verlust. Ließe man diese Lage weiter bestehen, so würde es notwendig sein, die deutschen Eigentümer zu unterstützen oder Erlaubnis zum Schließen der Bergwerke zu geben. Die Folge eines solchen Schrittes wären Arbeitslosigkeit und ein Verlust an Produktion.

Es ist die Absicht der britischen Behörden, die Bergwerke weiter arbeiten zu lassen und darauf zu sehen, daß die Produktion den höchstmöglichen Grad erreicht, und daß in Zukunft keine Möglichkeit mehr bestehen wird, für Kriegszwecke zu arbeiten.

Die Interessen der alliierten Nationen und neutralen Länder an irgendwelchem Besitz, der durch diese Verfügung betroffen wird, werden gewährleistet werden.

Ein grundsätzliches Übereinkommen über die praktisch notwendigen Maßnahmen zum Verbessern der Ruhrkohlenlieferungen an Frankreich wurde in einer französisch-britischen Besprechung erzielt, die am Freitag in London unter dem Vorsitz des Ministers John Hynd stattfand. Von französischer Seite nahmen an der Besprechung eine soeben in London eingetroffene siebenköpfige Wirtschaftsabordnung und der französische Botschafter Masiglie teil.

Politik um Weihnachten

Auch in den Weihnachtstagen ist das Wirken der politischen Kräfte nicht zum Stillstand gekommen. Die Zeitung meldet Ereignisse von weittragender Bedeutung, die ein Verweilen in den Bezirken des Weihnachtsfriedens nur für kurze Stunden gestatten. Der 22. Dezember brachte die Übernahme aller in der britischen Besatzungszone Deutschlands gelegenen Kohlenbergwerke und allen Kohlenbergwerksbesitzes durch die britischen Behörden. Damit ist ein Zustand, der tatsächlich bereits seit der Besetzung des Industriegebietes Wirklichkeit war, legalisiert worden. Unter ein bedeutsames Kapitel deutscher Wirtschaftsgeschichte wurde ein harter Schlußstrich gezogen, der an die Substanz des deutschen Wirtschaftskörpers entscheidend rührt. Die Ruhrkohlenindustrie, ein wesentlicher Bestandteil des deutschen Kriegspotentials, ist ihren bisherigen Besitzern entzogen worden. Ohne Entschädigung und ohne jede Aussicht, daß sie jemals wieder mit den Bodenschätzen der Nation ein friedenbedrohendes Spiel werden treiben können! Die Beschlagnahme der deutschen Kohlenindustrie ist ein Glied in der Kette wirtschaftlicher Maßnahmen, mit der der Dämon des Militarismus in Deutschland gebändigt werden soll. Eine schwere, drückende Kette, betrachtet von der deutschen Gesamtwirtschaft aus, in ihren Auswirkungen noch nicht überschaubar. Die Verantwortung aber tragen die deutschen Industrieführer, die die Zeichen der schicksalhaften Zeit nicht verstanden und kalten Herzens vor zwölf Jahren dem Abenteurer Hitler die Macht in die Hand gespielt haben, mit der er dann das alte Europa in Kriegsflammen setzte und jenes Chaos heraufbeschwor, das das ganze Volk zu verschlingen droht. Abschreckend bewahrheitet sich die historische Erkenntnis, daß skrupellose Herrschsucht, gewissenlose politische Ranküne und soziale Reaktion schließlich sich gegen die eigenen Urheber vernichtend wenden.

*

Mit überraschender Präzision hat sich die Außenminister-Konferenz der drei großen Mächte Großbritannien, USA. und Rußlands abgewickelt, die die Weihnachtsfeiertage hindurch in Moskau tagte und nach nur zehntägiger Dauer zum Abschluß gebracht werden konnte. Das Ergebnis der Moskauer Konferenz wird in einem Schlußkommuniqué niedergelegt werden, dem man mit Spannung entgegensieht. Schon in den nichtamtlichen Pressemeldungen über den Verlauf wurde die weltpolitische Linie der Verhandlungen einigermaßen deutlich abgezeichnet. So drangen Nachrichten über Gebietsansprüche der Sowjetrepublik Georgien gegenüber der Türkei an die Öffentlichkeit. Die Lage in Persien und die Situation im Fernen Osten dürfte nach Pressemeldungen zur Behandlung gestanden haben wie die Lage in China und das zukünftige Verhältnis der Siegermächte gegenüber Japan.

Mit Aufmerksamkeit zu verfolgen ist gerade vom deutschen Standpunkt aus, daß die Vertreter Frankreichs in Moskau rührig für die Forderungen ihres Landes tätig waren, obwohl Frankreich ebenso wie China nicht unmittelbar zu den Beratungen zugezogen waren. In der französischen Politik spielt der Wunsch nach Internationalisierung des Ruhrgebietes und der Rheinlande eine bedeutende Rolle. Dem französischen Standpunkt entgegen steht die Auffassung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die in einer Denkschrift über Deutschlands Wiederaufbau (vergl. Nr. 54 der NWZ.) sich für ein ungeteiltes Verwaltungsganzes Deutschland, in das das Ruhrgebiet, die Rheinlande und das Saargebiet einbezogen sein sollen, als Grundlage eines wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbaues Deutschlands erklärte. Der angelsächsische Wirklichkeitssinn kommt darin zu Worte. Die französischen Gewerkschaften haben in Moskau durch eine besondere Botschaft die Außenministerkonferenz auch mit dem spanischen Problem und der zukünftigen Einstellung der Vereinten Nationen zu Franco befaßt. Nimmt man schließlich noch die Nachrichten über die Gestaltung der Friedensverträge mit Italien, Rumänien, Bulgarien und Finnland hinzu, die auf einer Friedenskonferenz am 1. Mai 1946 zur Verhandlung stehen sollen, dann dürfte die weitgeschichtliche Bedeutung der Moskauer Konferenz hinreichend umrissen sein.

*

In diesen hochpolitischen Weihnachtstagen wurde eine Botschaft auf den Wellen des Äthers von der britischen Insel her über Europa ausgestrahlt, die dazu angetan sein kann, an das Herz des deutschen Volkes ebenso wie an das Herz der europäischen Völker zu rühren. In deutscher Sprache wandte sich der Bischof von Chichester an das „lebendige Abendland". Es waren Worte wahrer Menschlichkeit, die der englische Kirchenfürst am Weihnachtsabend sprach: „Der Christ vergilt nicht Böses mit Bösem, sondern für ihn heißt es im Gegenteil: So nun dein Feind hungert, so speise ihn. Dürstet ihn, so tränke ihn. So du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Die andere Wahrheit aber ist, daß wir zugeben, in unserem Verhalten gegenüber anderen Menschen gefehlt zu haben, daß wir alle Reue empfinden müssen. Keine Nation, keine Kirche, kein Mensch ist ohne Schuld. Und da wir für uns selbst Vergebung erbitten, so müssen auch wir vergeben. Ohne Reue und Buße und ohne Vergebung kann es keine Wiedergeburt geben."

Landesrat in Braunschweig

Braunschweig, 23. Dez. Ein Landesrat aus 22 Männern wurde als eine Vorstufe zur Selbstverwaltung des Landes Braunschweig beim Staatsministerium gebildet.

Ministerpräsident Schlebusch fordert alle Kreise der Bevölkerung auf, sich mit ihren Wünschen und Beschwerden an den Landesrat zu wenden.

Dr. Hermes und Dr. Schreiber

von der Parteiführung der CDU. in der russischen Zone enthoben

Berlin, 21 Dez. Der bisherige Vorsitzende der CDU. in der russischen Zone, Dr. Hermes, und der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Schreiber, wurden auf einer Sitzung am 19 Dezember, an der etwa 50 Delegierte aus den Provinzen und aus Berlin teilnahmen, ihrer Ämter enthoben.

Wie die Parteileitung der Union mitteilt, wurden Jakob Kaiser und Ernst Lämmer, zwei Mitglieder des engeren Vorstandes, einstimmig als Nachfolger in den Ämtern des ersten und stellvertretenden Vorsitzenden der Partei bestätigt. Um der Provinz im engeren Parteivorstand den gebührenden Einfluß einzuräumen, wurden Dr Lobedanz aus Schwerin und Dr. Herwegen aus Halle einstimmig in den engeren Vorstand aufgenommen. Bis zum ersten Parteitag gilt diese Regelung als provisorisch.

Zu dem Wechsel der Parteileitung schreibt das Parteiorgan „Neue Zeit": Die Parteiführung habe keinen ernsthaften Versuch gemacht, den immer mehr ins reaktionäre abweichenden Kurs zu ändern. Immer dringender sei daher in den einzelnen Landes- und Kreisverbänden eine offene Aussprache in Berlin gefordert worden.

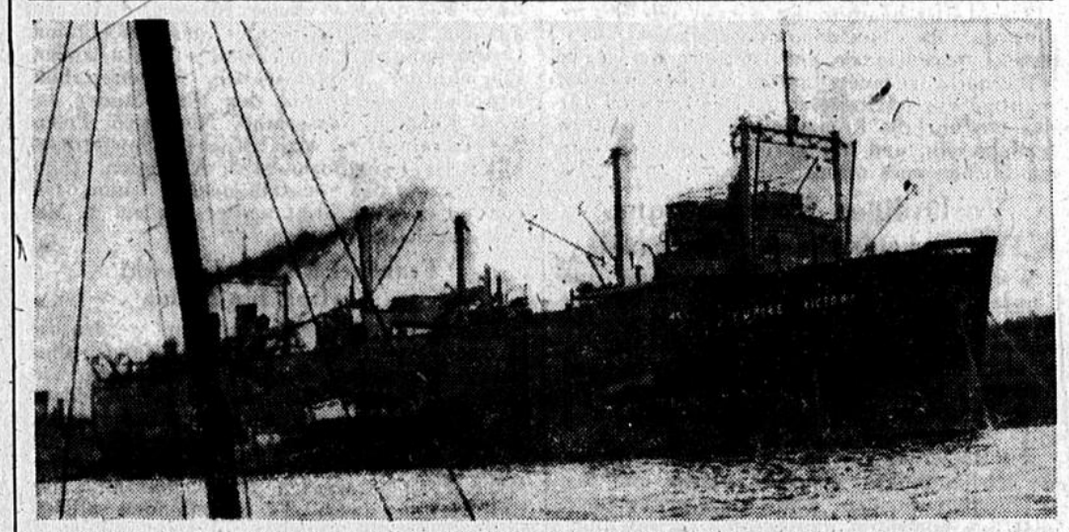
In leidenschaftlicher Debatte verlangten die Versammlungsteilnehmer, daß die Union auf den geraden Weg des ehrlichen, antifaschistischen Kampfes und des unzweideutigen Christentums zurückgeführt werden müsse. Dr. Lobedanz forderte als Vertreter des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern die Umbildung der Reichsparteileitung, da die Einstellung von Dr. Hermes und Dr. Schreiber zur Bodenreform, insbesondere die Ablehnung der Unterschrift unter den Aufruf zur Hilfe für die Neubauern, stärkste Mißstimmung unter den Anhängern der Christlich-Demokratischen Union hervorgerufen habe.

Der Vertreter des Landes Sachsen, der katholische Pfarrer Kirsch, warf der Parteileitung ebenfalls vor, in der entscheidenden Frage der Hilfe für die Neubauern versagt zu haben. Dr. Ing. Herwegen, der für die Provinz Sachsen sprach, bezeichnete das Verhältnis der Parteileitung als „diktatorisch". Der Vertreter der Christlich-Demokratischen Union in Thüringen erklärte, daß die Partei durch falsche Führung zu einem Sammelbecken der Reaktion geworden sei.

General Patton gestorben

Heidelberg, 21. Dez. General George Patton, der Kommandeur der 15. amerikanischen Armee und des amerikanischen Militärbezirks Ost, ist heute abend im Militärhospital in Heidelberg den Verletzungen erlegen, die er bei einem Autounfall am 9. Dezember erlitten hatte. George Patton war Kommandeur der dritten amerikanischen Armee.

General Patton wurde Montag auf dem amerikanischen Armeefriedhof bei Hamm in der Nähe der Stadt Luxemburg an der Seite eines amerikanischen Soldaten begraben, der im letzten Winter in der Ardennenschlacht gefallen ist.



Der frühere deutsche 21 846-Tonnen-Walfänger „Unitas" wurde vom britischen Transportministerium übernommen und auf den Namen „Empire Victory" umgetauft. Das Schiff ist jetzt auf Walfischfang im Südatlantik.

Weihnachtsbotschaft Präsident Trumans

Washington, 26. Dez. Präsident Truman erklärte in seiner Weihnachtsbotschaft, die er bei dem traditionellen Anzünden des großen Weihnachtsbaumes im Garten vor dem Weißen Haus verlas: „In Liebe wird die Welt die Heilung aller ihrer Leiden finden. Ohne Unterlaß müssen wir streben, die Prophezeiung Jesaias wahr zu machen: die Schwerter müssen zu Pflugscharen werden, und nie soll ein Volk wieder gegen das andere aufstehen."

Zum Schluß erklärte der Präsident: „Ich glaube, daß es weder in unserem Land noch sonst in der Welt ein Problem gibt, das nicht gelöst werden kann, wenn man sich an die Lehren des Priesters, die Forderungen des Patrioten, die Vision des Propheten hält. Sie alle sind enthalten in der Botschaft, die der Welt von dem Berg am See Genezareth verkündet wurde. Möge die Welt sich diese Botschaft in dieser Stunde ihrer größten Not zu Herzen nehmen."

Vereinte Nationen in USA.

Zweigstelle in Europa gefordert

London, 21. Dez. Der Zentralsitz der Vereinten Nationen wird auf einen jüngst in London gefaßten Beschluß hin in die USA verlegt werden. „Es ist uns jedoch klar, erklärte Noel Baker, daß die Vereinten Nationen eine Zweigstelle in Europa haben müssen."

Bestellungen nur noch mit Eisenschein

Hamburg, 21 Dez. Als einzige deutsche Behörde, mit deren Hilfe die Kontrollkommission die deutsche Stahl- und Eisenindustrie in der britischen Besatzungszone verwaltet, wurde das Verwaltungsamt für Stahl und Eisen (VSE) gebildet. Sein Sitz ist Düsseldorf, Breite Straße 27.

Die Bestimmungen der Militärregierung über Erwerb und Produktion von Stahl wie über die Zuteilung bestimmter Eisen- und Stahlmaterialien werden in der britischen Zone mit dem 1. Januar 1946 in Kraft treten. Sie können von jeder Industrie- und Handelskammer bezogen werden unter dem Titel: Anordnung des Verwaltungsamtes für Stahl und Eisen über die Kontingentierung von Stahl und Eisen, sowie Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen des Verwaltungsamtes für Stahl und Eisen.

Alle Produzenten, Verteiler, Verkäufer und Käufer von Stahl und Eisen haben sich an diese Bestimmungen zu halten. Bis das neue Verfahren sich eingespielt hat, werden auch noch Bestellungen ohne Eisenschein erledigt, aber nur Aufträge mit Eisenschein werden bevorzugt ausgeführt.

Programmpunkte der Radikal-Sozialen

Kiel, 21. Dez. Auf einer Kundgebung in Kiel wurden als die wichtigsten Forderungen der Radikal-sozialen Freiheitspartei der volle Arbeitsertrag für alle Schaffenden und die Erhaltung des Arbeitsfriedens, die Schaffung einer Währungsverwaltung zur Vermeidung der Inflations- und Deflationserscheinungen, Bodenreform und Umwandlung der Grundrente für den allgemeinen Nutzen herausgestellt.

Er forderte eine gerechte Verteilung der Kriegskosten und die Beseitigung des Großgrundbesitzes, mit der aber erst nach Beendigung der Ernährungskrise zu beginnen sei. Die Bodenreform müsse gegen angemessene Entschädigung durchgeführt werden.

Deutsche Wissenschaftler dürfen in England arbeiten

Herford, 22. Dez. Deutschen Wissenschaftlern und Technikern wird eine Möglichkeit gegeben, Forschungsarbeiten auf freiwilliger Grundlage in Großbritannien zu leisten.

Personen, die dafür in Frage kommen, werden von der Militärregierung ein entsprechendes Angebot erhalten. Alle persönlichen Bemühungen sind daher unnötig.

Schon Anfang nächsten Jahres dürften die mit den notwendigen Qualifikationen versehenen und für die Anstellung in Großbritannien vorgesehenen Personen mit der Arbeit beginnen. Ihr Gehalt, von dem sie einen erheblichen Teil an Angehörige in Deutschland überweisen können, wird in englischer Währung ausgezahlt.

Für die Zeit ihrer Abwesenheit werden die Familien der Wissenschaftler in Deutschland besonders berücksichtigt werden. Außerdem sollen Erleichterungen im Postverkehr zwischen den in England befindlichen Fachleuten und ihren Angehörigen in Deutschland geschaffen werden.

Spanien will 5000 Deutsche ausweisen

Washington, 22. Dez. Nach seiner Rückkehr aus Spanien nach Washington teilte Botschafter Norman Armour mit, daß etwa 5000 Deutsche, die im Zusammenhang mit der Liquidierung nationalsozialistischer Unternehmen in Spanien von der spanischen Regierung als unerwünscht bezeichnet wurden, demnächst nach Deutschland zurückgeführt würden. Nach ihrer Rückführung werden die alliierten Militärbehörden ihre politische Rolle überprüfen.

General Franco versuche, so sagte der Botschafter, sein Regime der britischen und amerikanischen Forderung nach demokratischen Reformen anzupassen. Die bisher verordneten Reformen seien jedoch nicht hinreichend.

Entheimatete können nach USA.

Washington, 26. Dez. Am Sonnabend wurden von Präsident Truman Anweisungen für die Einwanderungen von Flüchtlingen und verschleppten Personen nach USA. bis zu der durch die Einwanderungsgesetze erlaubten Grenze erlassen.

In der amerikanischen Besatzungszone sollen in der Nähe von Flüchtlingslagern Konsulate errichtet werden, die über Bewerbungen entscheiden. Diese Konsulatstellen sollen im Frühjahr ihre Tätigkeit aufnehmen.

Gegen „Kohlenklau"

In den letzten Wochen werden die mit Kohle und Koks beladenen Waggons während des Eisenbahntransportes in steigendem Maße bestohlen. So wurden kürzlich von sieben eingegangenen Waggons in Bielefeld annähernd 500 Zentner entwendet, also durchschnittlich 70 Zentner je Waggon.

Es ist natürlich nicht möglich, der Industrie genügend Kohle zuzuweisen und die Krankenhäuser hinreichend zu beliefern, wenn die Züge von wenigen bestohlen werden.

Drastische Maßnahmen in Japan beendet

Tokio, 22. Dez. General MacArthur erklärte in Tokio, die Zeit drastischer Maßnahmen der Alliierten in Japan sei vorüber. Anweisungen werden sich in Zukunft darauf beschränken, die Ausführung der früher erlassenen Befehle sicherzustellen.

Die japanische Nachrichtenagentur schließt aus der Erklärung General MacArthurs, daß die Verhaftungen von Personen, denen Kriegsverbrechen zur Last gelegt werden, abgeschlossen sind.

KURZNACHRICHTEN

Aus aller Welt

Moskau, 21. Dez. Die sieben deutschen SS.-Kriegsgefangenen, die wegen Kriegsverbrechens in Smolensk zum Tode verurteilt wurden, sind am Tage der Urteilsverkündung, dem 20. Dezember, öffentlich hingerichtet worden.

Oslo, 23. Dez. 1300 Deutsche, die angeklagt sind, Kriegsverbrechen begangen zu haben, warten im Lager Jeßheim in Südnorwegen auf den Beginn der Prozesse. Sie sollen 140 Kriegsverbrechen begangen haben.

Bern, 21. Dez. Wie der Schweizer Außenminister bekannt gab, fanden während des Krieges geheime Verhandlungen zwischen dem Abteilungschef des deutschen Geheimdienstes „Sektion Schweiz" und pro-deutschen schweizer Kreisen zur Verbesserung der Beziehungen und zur Mäßigung der deutschfeindlichen Tendenz der Schweizer, Presse mit Wissen der Schweizer Regierung statt.

Washington, 26. Dez. Auf einen französischen Vorschlag zu Dreimächtebesprechungen über Franco-Spanien und einen etwaigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen hat Washington sich zu Dreimächtebesprechungen bereit erklärt. England hat ebenfalls geantwortet.

Washington, 21. Dez. Der amerikanische Senat bewilligte am 19. Dezember die Verlängerung der zwangswirtschaftlichen Kriegsvollmachten der Regierung für die Rationierung gewisser wichtiger Rohstoffe, die Festsetzung von Höchstpreisen und die Kontrolle des Verkehrswesens bis 30 Juni 1946.

Neuyork, 21. Dez. Der Direktor des amerikanischen Kirchenkomitees, Leslie B. Moß, plant den Versand von Kleidungsstücken, Betten und Schuhwerk für die in Not geratene und heimatlos gewordene deutsche Bevölkerung. Die Sachen sollen dem deutschen Hilfswerk zur weiteren Verteilung zugeleitet werden.

London, 21. Dez. Acht britische Abgeordnete werden am 8. Januar zu einem Besuch nach Polen reisen, um dann im britischen Parlament über die Lage in Polen zu berichten.

Tokio, 20. Dez. Die ursprünglich für Ende Januar 1946 festgesetzten japanischen Wahlen wurden auf Befehl von General MacArthur verschoben, weil die Behörden mehr Zeit benötigen, um die Listen der Politiker zu vervollständigen, die vom passiven Wahlrecht ausgeschlossen werden sollen.

Lissabon, 20. Dez. Feldmarschall Baron Karl Gustav Mannerheim trat von Lissabon seine Rückreise nach Finnland nach einer dreiwöchigen Erholungskur in Portugal an. „Der Marschall ist Soldat", erklärte sein Adjutant, Oberst Ragnar Cronvall, „wenn seine Freunde vor Gericht stehen, will er bei ihnen sein."

Messina, 20. Dez. Edda Ciano, die Tochter Mussolinis und Witwe des ehemaligen italienischen Außenministers, wurde zu zwei Jahren Zwangsaufenthalt auf den liparischen Inseln verurteilt.

Aus Deutschland

Hamburg, 23. Dez. In der britischen Besatzungszone haben das Deutsche Rote Kreuz, die katholischen Karitasverbände, die evangelische Innere Mission und der Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt ihre Tätigkeit wiederaufgenommen.

Hamburg, 20. Dez. Britische Soldaten können als Gasthörer auf deutschen Universitäten die Vorlesungen besuchen. Diese Vergünstigung wurde auf Wunsch der Besatzungstruppen gewährt.

Paderborn, 22. Dez. Der frühere Gauleiter des Gaues Moselland, Gustav Simon, hat am 18. Dezember in seiner Zelle in Paderborn Selbstmord begangen, nachdem er sechs Tage zuvor verhaftet worden war.

Aachen, 21. Dez. Am 20. Dezember wurde der Aachener Oberbürgermeister Dr. Rombach durch die Militärregierung entlassen. Als Grund wird die frühere Mitgliedschaft Rombachs zum Reichsausschuß des Vereins für das Deutschtum im Ausland angegeben.

Berlin, 23. Dez. Das Ausgehverbot für Berlin wurde mit Wirkung vom 24. Dezember aufgehoben.

München, 26. Dez. 200 000 Tonnen Kohle monatlich aus der britischen Zone stehen augenblicklich zur Versorgung Bayerns zur Verfügung. Davon gehen 15 000 Tonnen an Lazarette und Krankenhäuser, 110 000 Tonnen an Lebensmittelbetriebe und der Rest entfällt auf die dortige Industrie.

Wiesbaden, 23. Dez. Der Handelsverkehr zwischen Großhessen und Thüringen ist mit Zustimmung der amerikanischen und russischen Militärregierung jetzt wieder erlaubt.

Die heutige Aufgabe unseres Theaters

Von Herbert Eulenberg

Nie möchte ich lieber Bühnenleiter sein als in der gegenwärtigen Zeit. Nach den trübseligen Jahren äußerer wie innerer Verdunkelung, die wir durchmachen mußten, ist unser Volk von einer Schaulust und Theaterfreudigkeit wie selten ergriffen. Es ist fast so, wie es sich der Direktor im Vorspiel auf dem Theater in Goethes Faust wünscht:

„Dann freilich mag ich gern die Menge sehen,
Wenn sich der Strom nach unserer Bude drängt
Und mit gewaltig wiederholten Wehen
Sich durch die enge Gnadenpforte zwängt
Bei hellem Tage, schon zu Vieren,
Mit Stößen sich bis an die Kasse ficht
Und wie in Hungersnot um Brot an Bäckertüren
Um ein Billet sich fast die Hälse bricht."

Man kann den Menschen heute alles und jedes auf der Bühne bieten. Sie sind geistig so ausgehungert, daß ihnen jede Kost willkommen ist. Auch die schwerste. Denn ein ausgeleerter Kopf kann wie ein hohler Magen auch das vertragen, was ihm sonst vielleicht Schwierigkeiten bereitet. Dies sollten besonders unsere Bühnenleiter wahrnehmen und diese gute, günstige Gelegenheit, ihren Zuhörern einmal etwas Außergewöhnliches und Seltenes bieten zu können, nicht ungenützt vorüber gehen lassen. Wenn irgendwann es möglich war, Versuche und Wagnisse zu unternehmen, so ist dies heute der Fall, wo der Andrang zum Theater stärker ist als sonst. Auch für das junge Schauspielergeschlecht, das in der bildungslosen letzten Zeit ohne große Überlieferung herangewachsen ist, muß es eine Wonne sein, sich einmal in unbekannteren alten und neuen Stücken hervorzutun und nicht andauernd das gewohnte, oft recht trocken gewordene literarische Brot wiederkäuen zu müssen. Ein neuer Frühling würde für unsere deutschen Bühnen anbrechen, wenn diese Losung ausgegeben würde: „Laßt uns einmal Ungewohntes, Frisches, Neuzeitiges erproben oder gutes Früheres, was unbekannt und ungespielt geblieben ist, und der Allgemeinheit nicht die alltägliche hergebrachte und oft schon abgegessene Speisekarte vorlegen." Schiller hat schon gegen das Ewiggestrige geflucht und gewettert. Und Richard Wagner, der doch wahrhaftig am liebsten sich selber aufgeführt sah und sein Musikdrama für die einzig selig-machende Opernkunst hielt, hat allen nach ihm kommenden Tondichtern in schönem Überschwang zugerufen: „Schafft Neues! Immer wieder Neues!"

Darum möchte man allen, die an der Zukunftsdichtung wie Zukunftsmusik auf unseren Bühnen einwirken, sei es als Intendanten, als Spielleiter oder Schauspieler und Sänger eines zum neuen Jahre, das hoffentlich eine Theaterglanzzeit werden wird, aufs innigste wünschen und ans Herz legen: Wagemut und Abenteuerlust bis zur Verwegenheit. Die Aussichten sind so hoffnungsvoll, so vielversprechend, daß es ein Jammer wäre, wollte man diese Möglichkeiten sich nicht zu gute kommen lassen.

Wir haben lange und vergebens genug von einem Nationaltheater geträumt, wie es bei uns seit Lessings Tagen immer wieder ersehnt worden ist. Jetzt, wo der Krieg verraucht ist, sollten wir auf dem unblutigen Kampffeld der Kunst und im Wettbewerb mit den andern Kulturvölkern alle unsere Kräfte einsetzen, daß es uns beschert sein möge: Das mustergültige Theater, das den Besten unserer Zeit das Beste zu geben hat.

Ich weiß ebenso gut wie alle bei der Bühne Tätigen, vom Heldendarsteller bis zur Souffleuse, daß einer, der meist ganz unsichtbar ist und bleibt, eine Hauptrolle beim Theater spielt: der Kassierer. Dieser große Unbekannte und schwarze Mann ist zwar auch heute nicht ausgeschaltet. Aber er hat zur Zeit nicht so viel zu bedeuten, weil im Bühnenbetrieb eine Hausse, wie man an der Börse sagt, herrscht, ein geschäftlicher Aufstieg, der die wirtschaftlichen Sorgen, die auch dem erhabensten Musentempel nicht erspart bleiben, auf ein geringes Maß herabsetzt. Und darum muß ich, wie der alte Cato sein ceterum censeo, meine Meinung wiederholen: Wer heute nichts aufs Spiel setzt, verdient nicht die guten Umstände und die glückliche Gestirnung, die in der Gegenwart über unseren Schauspielhäusern steht.

Große deutsche Kunstausstellung im neuen Jahr

Berlin, 27. Dez. Deutsche Maler, Bildhauer, Architekten und Graphiker sollen in der ersten Hälfte des kommenden Jahres ihre Arbeiten auf einer großen Kunstausstellung zeigen, die vom Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands geplant ist.

In einem Aufruf, der von Max Pechstein, Karl Hofer, Georg Kolbe, Richard Scheibe und Max Taut unterzeichnet ist, wird um die Mitarbeit aller im Kulturbund zusammengefaßten deutschen Künstler und um die Mitteilung ihrer Anschriften gebeten.

Silvesterspuk

Von Karl Weizäcker

Saß der Wind auf dem Fensterbrett des Altjungferstübchens von Barbara Stöckel und drückte seinen breiten Mund an die Fensterritze, um seinen eisigen Dezemberatem ins Zimmer zu blasen. Und mit kecken Lausbubenfäusten rüttelte er an den Fenstern und heulte schauerlich in den Schornstein hinein, damit das alte Weiblein drinnen in der Stube sich erschrecke.

Das Weiblein aber hockte still und brütend im großen Sorgenstuhl am Ofen und hörte nicht viel von dem frechen Windgetöse. Nur die Einsamkeit stierte sie so angsterregend an. Die quälende, tötende Einsamkeit lag über den altertümlichen Möbeln des Zimmers, die noch viel älter waren als das Weiblein — und Barbara Stöckel war schon weit über achtzig Jahre.

Die alte Lampe am Tisch zuckte unruhig blakend und malte groteske Schatten, die wie lebendig daherhüpften; die alte Wanduhr sang ihr knarrendes, tickendes Stundenlied.

Es war Silvesterabend. Ein Gläserkranz um die kristallene Bowle zitterte leise und lebensgierig. Es kam aus der Ecke wie ein heimlicher Becherklang aus verschollenen Tagen: Wie aus Tagen, da die alte Jungfer Barbara noch ein blühjunges Mädel gewesen. Vor sechzig Jahren hatten die Gläser in der Silvesternacht einmal so singend geklungen. Und die schmalen, heute keifig herben Lippen der Jungfer Barbara waren damals weich und voll und rund.

Damals war sie Braut. Und doch hatte sie niemals einem Manne angehört — Es gehört zum Brautsein die Fähigkeit zum Glücklichsein, der Wille zum Glücklichsein. Und noch etwas: die Liebe zum Leben und dem stillen Geheimnis, das um die Ehe schwebt.

Die schöne Bärbel liebte ihren Bräutigam, weil er eine gute Stellung hatte und Geld verdiente. Das ist nicht viel, Jungfer Bärbel; das ist gar nicht viel! Das reicht nicht weit!

Weil ihre Liebe sich nicht emporreißen konnte über den kleinen Alltag, weil sie nichts anderes besaß als Tüchtigkeit und Klugheit — gar nichts anderes — war sie nie eines Mannes Weib geworden.

Und nun — seit Jahren saß der Wind in der Silvesternacht auf dem Fensterbrett des einsamen Altjungfernstübleins und rüttelte mit kecken Lausbubenfäusten höhnend und mitleidlos an den Fenstern. Und die kristallenen Kelche schwangen ein sehnsüchtiges Lied nach Leben. Die Vereinsamung stierte aus allen Ecken und geisterte drohend durchs Zimmer.

Die Jungfer Barbara Stöckel hockte still und brütend im großen Sorgenstuhl. Sie fürchtete sich schier vor dem hallenden Glockenklang, der das neue Jahr einsingen würde. Und dann würde man unten auf den Straßen lärmen und zukunftsfroh sein. Trotz Schneegestöber und Windgebraus! Das junge Leben, das blutschwere, würde in ihre Einsamkeit heraufklingen, das tatschaffende nützende Leben, das an sich selber glaubt.

Barbara Stöckel preßte die schmalen Lippen. Der Wind heulte stöhnend in den Schornstein hinein. Die da unten in der Silvesternacht waren wohl nicht so klug wie Jungfer Barbara.

Oder waren sie klüger?

Kurze Kulturchronik

Zahlreiche Dozenten von internationalem Rang haben sich bereits zur Lehrtätigkeit an der Berliner Universität verpflichtet, darunter die Mediziner von Bergmann, Gaugsch, Stöckel, Sieve und Rößle, der Strafrechtler Kohlrausch, der Theologe Elteste, der Slawist Vasmer, der Anglist Schirmer und der Kulturphilosoph Eduard Spranger. Man hofft, so erklärte der Rektor der Universität, Professor Stroux, daß die von der Hitler-Regierung zur Auswanderung gezwungenen Gelehrten der Berliner Universität sich recht bald zur Rückkehr an ihre alte Wirkungsstätte entschließen werden.

Ein neuer Lehrplan für das Medizin-Studium wird von der Zentralverwaltung für das Gesundheitswesen in der Sowjetzone in Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung für Volksbildung aufgestellt. Er wird für alle sechs Universitäten in der Sowjetzone — Halle, Jena, Leipzig, Rostock, Greifswald und Berlin — verbindlich sein. Er enthält zwei völlig neue Punkte. Den Studenten des ersten Semesters wird Gelegenheit gegeben, sich gründlich über Fragen der Psychologie, der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften zu unterrichten. Die älteren Semester sollen in Sozialhygiene und sozialer Medizin gründlich ausgebildet werden.

Eine Substanz, die Tuberkelbazillen abtötet, hat der Chef des bakteriologischen Instituts in Stockholm, Dr. Hanz Davide, entdeckt. Tierversuche sind erfolgreich verlaufen. Die Substanz wird jetzt in größerem Maßstab hergestellt. Wenn auch noch Schwierigkeiten zu überwinden sind, so glaubt Dr. Davide doch, daß bei der Bekämpfung der Volksseuche ein großer Schritt vorwärts getan ist.

Eine Opernschule und ein Privat-Musiklehrer-Seminar eröffnet die Hochschule für Musik der Stadt Berlin. Die Leitung der Opernschule hat Generalmusikdirektor Felix Lederer, die des Seminars Professor Siegfried Borries übernommen. Einschreibungen erfolgen im Sekretariat der Hochschule, Charlottenburg, Fasanenstraße 1.

„Hochschule für Werkkunst" ist der Name der neuen Meisterschule, zu der die ehemalige Akademie für Kunstgewerbe in Dresden umgewandelt wurde. Die Meisterschule will Handwerker künstlerisch bilden.

Eine Privatkunstsammlung Hitlers ist in einem Kloster in Südböhmen entdeckt worden. Die Sammlung, darunter viele pornografische Aktbilder, soll von einem höchst mittelmäßigem Geschmack zeugen.

Prof. Dr. Hermann Platz, der Leiter der Kulturabteilung beim Oberpräsidium der Nord-Rheinprovinz, ist an den Folgen einer Kehlkopfoperation im Alter von 65 Jahren gestorben. Platz war Professor an der Bonner Universität und wurde als Dozent, Schriftsteller und Redner sehr bekannt. 1924 erschien sein bedeutendes Werk „Geistige Kämpfe im modernen Frankreich". 1934 wurde ihm von den Nazis der Lehrauftrag entzogen.

Richard Beer-Hoffmann, der Patriarch der Wiener Dichter, ist fern seiner Heimat in Newyork im 80. Lebensjahre gestorben. Er war der letzte aus dem Wiener Dichterkreise, dem u. a. Arthur Schnitzler, Hermann Bahr und Hugo von Hoffmannsthal angehörten. Zwei Bände Erzählungen, darunter der Roman „Der Tod Georgs" und zwei Dramen — das ist im wesentlichen die Ausbeute seines literarischen Schaffens.

Zum Intendanten der Städtischen Oper Hannover wurde der Heldentenor Reiner Minten ernannt, der seit Kriegsende kommissarisch die Städtischen Bühnen leitete und sich für die Wiedereröffnung der Theater tatkräftig einsetzte. Operndirektor wurde Generalmusikdirektor Franz Konwitschny, der bisher die Oper der Stadt Frankfurt a. M. leitete.

Eine Beethoven-Festwoche wurde jetzt in Berlin aus Anlaß des 175. Geburtstages des Komponisten veranstaltet. Konzerte der Philharmoniker und der Staatsoper unter Mitwirkung namhafter Solisten werden einen Überblick über das musikalische Schaffen Beethovens geben. Die städtische Oper wird den „Fidelio" zur Aufführung bringen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Pressechef für Westfalen teilt mit, daß Werbungen für die später erscheinenden Zeitungen verboten sind.

Abonnementsbestellungen, die jetzt aufgenommen werden, haben keine Gültigkeit und berechtigen nicht zum späteren Bezug der Zeitung.

Militärregierung von Westfalen. Einschränkungen im Verbrauch von elektrischem Strom in industriellen Unternehmen. 1. Es ist notwendig, daß schärfste Kürzungen im Verbrauch von Strom vorgenommen werden. Die folgenden vorläufigen Maßnahmen werden daher ergriffen werden und bis auf weiteres in Kraft bleiben. Es versteht sich, daß diese Maßnahmen unter Berücksichtigung aller möglichen Folgen getroffen worden sind. 2. Mit sofortiger Wirkung haben sämtliche industrielle Unternehmen in der Provinz Westfalen, Land Lippe und Land Schaumburg-Lippe, ausgenommen die unter § 3 genannten Firmen, ihren wöchentlichen Stromverbrauch um 35 Prozent herabzusetzen. Für die Kürzung wird der durchschnittliche Wochenverbrauch des Monats November 1945 zugrunde gelegt. 3. Ausgenommen sind: a) Alle Nahrungsmittel herstellenden und Nahrungsmittel verarbeitenden Betriebe. b) Zechen. c) Auto-Reparaturwerkstätten und Benzin-Tankstellen, die eine Genehmigung durch die REME Militärbehörden erhalten haben. d) Eine kleine Anzahl von Firmen, die von der Militärregierung besonders ausgewählt sind und die einzeln benachrichtigt werden. e) Alle Firmen, die eigenen Strom erzeugen und nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossen sind. 4. Hinzu kommt, daß die Stromzufuhr zeitweilig gewissen Unternehmen vollkommen entzogen wird, die im Augenblick in Anbetracht der jetzt zur Verfügung stehenden begrenzten Brennstoffmenge als nicht wichtig betrachtet werden. 5. Der Verbrauch jeder Art von Brennöl, um Hilfsmaschinen oder Nebenbetriebe für die Stromerzeugung zu betreiben, ist verboten. 6. Diese Anordnung richtet sich nicht an Privatverbraucher, Krankenhäuser, Straßenbahnen und nicht-industrielle Einrichtungen. 7. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird strengstens bestraft.

Im Auftrage der Militärregierung.

Provinz Westfalen. Mit dem 8. Dezember 1945 hat das Mitteilungs- und Verordnungsblatt für die Provinz Westfalen mit seinem Erscheinen begonnen. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen und der ihm unterstellten Dienststellen. Amtliche Bekanntmachungen der Prov.-Verwaltung erscheinen in Zukunft nicht mehr in den Tageszeitungen, sondern nur noch im Mitteilungs- und Verordnungsblatt. Das Mitteilungs- und Verordnungsblatt kann bei den zuständigen Verwaltungsbehörden (Landrat, Bürgermeister, Amtsbürgermeister, Gemeindebürgermeister usw.) eingesehen weden.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.

Provinz Westfalen. Die Anordnung der Militär-Regierung der Provinz Westfalen vom 4. 10. 45 betr. Einschränkungen im Bezug von elektrischem Strom wurde durch Erlaß vom 10. 12. 45 — 307/Econ 19/1160/54/45 — wie folgt abgeändert: Sofern mehrere Haushalte über einen Zähler mit Strom beliefert werden, erhöht sich die Grundzuteilungsmenge entsprechend der Zahl der angeschlossenen Haushalte, so daß künftig jeder Haushalt die Grundzuteilungsmenge erhält von a) 500 Watt für Beleuchtung, b) zusätzlich 1200 Watt für Kochzwecke (wenn keine andere Kochgelegenheit vorhanden). Als Haushalt gilt der Kreis derjenigen Personen, die sich im gemeinsamen Besitz eines von dem zuständigen Wirtschaftsamt ausgestellten Haushaltsausweises befinden. Die Strommenge, die jeder Haushalt im Höchstfall verbrauchen darf, wird durch das stromliefernde Werk in den Haushaltsausweis eingetragen und abgestempelt. Diese Anordnung tritt mit dem 1. Dezember 1945 in Kraft. Von der Miliärregierung am 13. Dezember 1945 genehmigt.

Der Oberpräsident, Generalreferat Wirtschaft (Landeswirtschaftsamt).

Bekanntmachung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Landesernährungsamt. Mit Rücksicht auf die augenblickliche Wagenverknappung bei der Eisenbahn müssen alle verfügbaren Waggons für Lebensmitteltransporte eingesetzt werden, um der schwierigen Versorgungslage in etwa zu begegnen. Zur Beschleunigung des Wagenumlaufes ist es jedoch dringend erforderlich, die Be- und Entladefristen bei der Eisenbahn unter allen Umständen einzuhalten. Diese Fristen werden nach der Eisenbahn-Verkehrsordnung (EVO.) gehandhabt. Insbesondere sei noch auf die Entladepflicht an Sonn- und Feiertagen hingewiesen, die natürlich auch während des Neujahrs-Feiertags Gültigkeit hat. Die Eisenbahn wird gegen alle Verlader und Empfänger, die gegen diese Pflicht verstoßen, schärfste Maßnahmen ergreifen.

Münster. Einhaltung des Preisstandes. Der Mangel an Verbrauchsgütern verführt viele, aus der Notlage der Bevölkerung durch Preiserhöhungen und ungesetzliche Handelsformen persönlichen Nutzen zu ziehen. Schon vor einiger Zeit habe ich auf dieses verwerfliche Bestreben nachdrücklichst hingewiesen. Gemäß Anweisung der Militärregierung sind alle bisherigen Preisvorschriften unverändert in Kraft, soweit sie nicht durch ausdrückliche Anordnung geändert und abgeschafft worden sind. Die Organisationen der Preisbehörden sind bestehen geblieben. Ich habe die Preisbehörden des Regierungsbezirks Münster angewiesen, mit schärfsten Maßnahmen gegen Preissünder rücksichtslos vorzugehen. Es liegt nunmehr ausschließlich an uns selber, durch Einhalten der Preise die Voraussetzungen für unsere Wiederaufbauarbeit und den für sie notwendigen Arbeitsfrieden zu erhalten. Es sind mir in letzter Zeit aus allen Kreisen der Bevölkerung Klagen darüber zugegangen, daß sowohl Preise für neu hergestellte Wirtschaftsgüter als auch Preise für handwerkliche Leistungen weit überschritten werden. Die werktätige Bevölkerung, deren Lohn unverändert geblieben ist vermag derartigen Preiserhöhungen nicht zu folgen. Der Lohn der werktätigen Bevölkerung unterliegt ebenfalls dem Preisstop und ist somit unveränderlich. An alle Gutgesinnten, die sich zur Miterbeit in der heutigen Zeit bereitfinden, richte ich die Bitte, alle Preissünder, insbesondere auch solche, die für handwerkliche Leistungen, wie z. B. für Schuh- und Kleiderreparaturen und sonstige Bedarfsgüter fürs tägliche Leben erhöhte Preise fordern, bei den Preisüberwachungsstellen (Bürgermeister, Landrat oder bei meiner Dienststelle) unter genauer Mitteilung des Einzelfalles und des Namens des Preissünders zur Anzeige zu bringen. Bei Feststellung von wirklich unberechtigten Preiserhöhungen wird durchgegriffen werden.

Der Regierungspräsident.

Minden. Anordnung über die Verkaufs- und Öffnungszeiten im Einzelhandel, im Handwerk und in den Apotheken im Regierungsbezirk Minden. Auf Grund der Verordnung über den Ladenschluß vom 21. 12. 1939 (RGBl. I S. 2471) wird für die Monate Dezember, Januar, Februar und März angeordnet: Es sind folgende Mindestöffnungszeiten einzuhalten: 1. Einzelhandel 8.30—12,30 (samstags bis 14 Uhr) und mittwochs 15—17 Uhr. 2. Lebensmittel 8.30—12.30 und 15—17 Uhr, Mittwoch nachm. geschlossen. 3. Bäcker 8,30—12,30 und 15—17 Uhr, Mittwoch nachm. geschlossen. Der Verkauf ab 7 Uhr ist zulässig. 4. Konditoreien mit Ausschank (Kaffeestuben) 8,30—19 Uhr, dem Personal ist abwechselnd eine einstündige Mittagspause zu gewähren. 5. Fleischer 8,30—12.30 und 15—17 Uhr, Montags und Mittwoch nachm. geschlossen. 6. Friseure 8.30 bis 13 Uhr und 15—18 Uhr, Donnerstag nachm. geschlossen. 7. Tabakwaren 10—13 Uhr (samstags bis 14 Uhr) und mittwochs 15—17 Uhr. 8. Fahrradmechaniker 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. 9. Putzmachereien 8,30 bis 12.30 Uhr (samstags bis 14 Uhr) und mittwochs 15—17 Uhr. 10. Schuhmacher Mittwoch und Samstag von 8,30—12.30 Uhr. Für Besonderheiten bleibt die Regelung durch die OPB. vorbehalten, jedoch muß eine Annahme mindestens an zwei Tagen der Woche stattfinden. 11. Alle bisher nicht genannten Handwerker, also Uhrmacher, Optiker, Schneider, Fotografen pp. mittwochs von 8.30 bis 12,30 und samstags von 8.30—14 Uhr. 12. Apotheken 9—13 und 15—18 Uhr, samstags bis 14 Uhr. Den Nachmittagsverkauf übernimmt die Nachtapotheke. Die sonstigen Bestimmungen der Bekanntmachung vom 4. 9. 1944 (Amtsbl. Nr. 37) bleiben weiterhin in Geltung. Die Verkaufszeiten sind durch Anschlag an der Eingangstür bekannt zu geben.

Minden, den 12. Dezember 1945.

Der Regierungspräsident.

Geschäftsanzeigen

Agrippina-Gruppe Köln-Berlin. Versicherungen aller Art. Direktions-Verwaltungsstelle Dortmund, Postfach 630. Wir bitten, sich direkt an uns zu wenden, wenn Vertr. noch nicht zu erreichen sind. Mitarbeiter an allen Orten gesucht.

Debeka, Krankenversicherung V. a. G., Bez.-Verw. Münster, z. Z. Altenberge (Kr. Steinfurt). Evak. Versicherte melden sich zur Fortführ. der Vers.

Ermittlungsdienst Freiburg (Breisgau), Privat-Unternehm. Aufenthaltsermittlungen und Nachforschungen nach Personen und Gut in Freiburg im Breisgau und Umg. Anfr. mit näh. Angaben und 2 RM. Gebühr an Freiburger Ermittlungsdienst, Freiburg im Breisgau, Postschließfach 190.

Privat-Kranken- und Lebensvers. Leipziger Verein Barmenia, Bez.-Dir. Köln, jetzt in Bergisch-Gladbach, Hauptstr. 221. Mitgl. bitte melden!

Seedorfs Deutscher Landmann, Zeitschrift für gesundes Landvolk und ges. Landbau. Erscheint monatl. Preis des Heftes 1 RM., zuzügl. Porto. Ausk. und Bestellung an Professor Seedorf, Göttingen, Schildweg 12.

Neuzeitl. Blitzschutzanlagen und Prüfungen. Zur Zeit sofort ausführbar. Schützt die wertvolle Ernte! Friedr. Hinderthür KG., (21) Siegen i. W.

Roststäbe in jeder Art und Größe mit stählharten Brennbahnen liefert Hans Scheffkes, Industrieerzeugn., Waltrop, Rösterstr. 8, Ruf 306.

Schlepper-Greifer, Schlepper-Pflüge, Schlepper-Schneeketten ab Lager Dahl sofort lieferbar. Zwischenverk. vorbehalten. Anfr. an Th. Martin, Dahl bei Hagen, Landmasch.-Großh.

Rund-, Vierkant- u. Flachabmessungen in Al.-, Mn.-, Si.- und Dur.-Legierungen in gängigen Querschnitten aus Vorrat oder kurzfristig lieferbar. Albeze, Allgemeine Bedarfs-Zentrale Hagen-Vorhalle.

Wir suchen Lieferanten f. Spielwaren, Spiele, Geschenk- und Gebrauchsart. und erbitten Ang. Jul. Walbrecht, W.-Elberfeld Aue, Ecke Alsenstr., gegr. 1876.

Kreissägen in Eisenausführ. z. Schneiden von Brenn- und Tankholz, stellt her Karl C. Schneider, Maschinen- und Werkzeugfabrik, Wuppertal-Cronenberg, Postfach 17.

Zahnräder Mod. 0,5—5 bis 500 mm Durchm. f. Bergwerke, Lebensmittelbetriebe, Verkehrswesen usw. liefert prompt Maschinenfabrik Jul. Marbaise Dortmund, Wambeler Hellweg 42a.

Kräutersammler, Sammelstellen, Heilkräuteranbauer und Großhandlungen senden ihre Heilkräuter: Johanniskraut, Zinnkraut, Brennessel, Spitzwegerich, Huflattich, Pfeffermiz, Kamillen, Hagebutten u. hundert mehr Sorten gegen sof. Kasse per Expreß-Frachtgut oder Lastwagen an die Firma Heinr. Kuni, Heku-Teefabrik, Heidelsheim bei Bruchsal. Über 100 verschiedene Heilkräuter, Blüten und Früchte werden benötigt zur Herstellung der bewährten u. allseits bekannten Heku-Tees: Heku-Frühstückstee, Heku-Blutreinigungstee, Heku-Brust- u. Lungentee, Heku-Nieren- u. Blasentee, Heku-Magen- u. Darmtee, Heku-Gicht- u. Rheumatee, Heku-Nerventee, mit welchen Krankenhäuser, Apotheken u. Drogerien vordringlich beliefert werden.

Gelegenheitsanzeigen

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft in Vorbereitung, Vormerklisten f. Hilfssekretärstellen abgeschlossen. Besten Dank. Wenn keinen Vorbescheid bis 10. 1. 46, dann abgelehnt. Wichtige Unterlagen gehen im Januar zurück. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung zwecklos.

A.-G. Ruhr-Lippe-Eisenbahnen, Soest, Aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft sind ausgeschieden: Bergassessor Ernst Fromme, Kamen; Bauer Walter Grossee-Leege, Haus Brüggen; Stadtrat Karl Stiller, Arnsberg; Rechtsanwalt Dr. Otto Baumecker, Hamm; Bauer Karl Schenkel, Ellingsen; Bürgermeister Reinhold Löffler, Neheim-Hüsten, Neueingetreten sind: Oberbürgermeister Emil Haarmann, Hamm; Bürgermeister Karl Schaefer, Arnsberg; Prof. Dr. Fritz Beckmann, Hilbeck. Der Vorstand.

Für Fernsprechvermittlungsdienst in Münster (Westf.), Wiedenbrück, Werendorf und Rhede bei Bocholt werden männliche und weibl. Kräfte mit guten engl. Sprachkenntnissen ausgebildet und eingesetzt. Keine sonst. Vorkenntnisse erforderl. Vergütung nach Tarifordn. A. Gr. IX, bei Bewährung Gruppe VIII. Unterk. kann nicht gestellt werden. Sofortbewerbungen mit Lebenslauf, Angaben über Umfang der Sprachk., polit. Vorleben, gewünscht. Einsatzort und frühest. Eintrittstermin an Reichspostdir. Münster (Westf.), Personalbüro. Bewerbungen von Kräften, die schon als Dolmetscher von der Militärregierung od. alliiert. Militäreinheiten eingesetzt sind, finden keine Berücksichtigung.

Die Chefarztstelle der chirurg. Abteilung am Marienhospital Dortmund-Hombruch ist neu zu besetzen. Bewerbungen sind schriftlich an das Kuratorium zu richten.

Im städtischen Krankenhaus Düren ist die Stelle des leitenden Arztes der inneren Abteilung frei. Bewerbungen sind zu richten an den Bürgermeister der Stadt Düren (Rhld.).

Die Gemeinde Bensberg sucht für ihr im Aufbau befindl. Gymnasium naturwissenschaftl. Richtung noch einige akad. Lehrkräfte für Mathematik, Naturwissensch. usw. Für Studienassessoren(innen) ist die Möglichkeit zur Anstellung gegeben. Schulamt Bensberg/Köln.

Für staatl. Schiffahrtsbetrieb werden jg. Dipl.-Ing. des Wasserbaufachs ges. Früh. Mitgl. der NSDAP. werden nicht angen. Antr. mit Lebensl. u. ausgef. Fragebogen sind zu richten an Oberpräsident der Prov. Westfalen, Generalreferat IV.

Hauerfabrik s. strebs u. gewissenh. Meister, d. i. dieser Branche, spez. Collinshauer, langj. Erfahrung hat u. einen Betrieb leiten kann. Bewerbg. unt. BB 3971 NWZ. Oelde.

Zur Leitung d. Bauabt. eines gr. Hüttenwerkes wird geeign. Persönlichk. m. gut. theoret. Kenntn. u. gr. n. Möglichk. i. einschläg. Werken erworbenen, prakt. Erfahrg. f. Hoch-, Tief- u. Ofenbau ges. Bewerbg. m. Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. BB 3969 NWZ. Oelde.

Ziegelei im Dortmunder Bezirk sucht gegen gute Bezahl. Einsetzer, Brenner, Maschinisten u. sonst. Arbeitskräfte. BB 3767 NWZ. Oelde.

Kraftfahrer f. Lanz-Bulldog f. sofort nach Hagen gesucht. BB 4233 NWZ. Oelde.

Führende Spiralfedernfabrik im Sauerl. sucht zum sofort. Eintr. energ., zielbew. Betriebsleiter mit langj. Erfahr. in der Herstell. von techn. Federn und besten betriebswirtsch. Kenntn. Bewerb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. BB 4315 an NWZ. Oelde.

Energ., zielbew., Persönlichkeit, mögl. m. abgeschl. Hochschulbild. (Architekt, Dipl.-Ing., Reg.-Baumeist.), in Dauerstell. f. d. bautechn. Abt. eines gr. Unternehm. ges. Ausf. Bewerb. unt. BB 3684 an NWZ. Oelde. Pg. werden nicht berücksichtigt.

Eisengießerei, verbunden mit Ofen- u. Herdfabrik, sucht zum bald. Eintritt erstkl. Fachmann (Dipl.-Ing.) mit nachweisbar langjähr. Betriebserf., bewährt als Menschenführer, f. Oberingenieurstelle. Nicht-Pg. Bedingung. Bewerb. mit lückenlos. Lebenslauf, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermins u. der Gehaltsforderung unter BB 4196 NWZ. Oelde.

Tücht., erfahr. Töpfer, der auch einu. abdrehen kann, nach Nordwestdeutschl. ges. IB 331 NWZ. Bückeburg.

Tüchtiger, ostdeutscher Landwirt, 39 J., kath., Witwer, jetzt aus d. Gefangensch. entlassen d. Besetzung eigenen Hof verl., s. pass. Wirkungskr. als Verwalter od. Wirtschafter i. größ. Landwirtschaft. Ang. u. R. N. 22 972 a. Schatzannoncen, Duisburg, Fuldastr. 27.

Autos, auch schwerere Wagen, zu kf. od. mieten ges. Bedingung guterh. und fahrbereit. Pflegliche Behandlg. wird zugesichert. Garagenmstr. vorhanden. Rückgabe kann sofort erfolgen, wenn der Wagen dem Besitzer wieder zugelassen wird. Neue Westfälische Zeitung, Oelde.

Traut - Simplex - Photo - Universalgerät, Modell 350, dringend zu kaufen ges. Ausführliche Angebote an E. Holterdorf, Buchdruckerei, Oelde i. W.

2—3 Schreibmaschinen eiligst als Bedarf in 1. Dringlichkeitsstufe ges. Eilangebote erbittet Chemiebau, Niedermarsberg.

Werke von Friedrich Wilhelm Foerster, neu oder antiquarisch, zu kaufen ges. BB 4097 NWZ. Oelde.

Neue od. guterh., gebr. „Kardex"-Sichtkartei (gegebenenf. auch ähnl. Modelle) sof. z. kauf. ges. Gutehoffnungshütte, Oberhausen. Akt.-Ges.

Wer tauscht einen gr. Posten guter Gummikordel gegen Nähgarn ein? Kaufhaus Friedr. Lammers, Ladbergen.

Angeboten wird größ. Villengrundst. m. Garten i. d. engl. Zone Berlins, unbeschädigt, 18 Wohnräume, auch als Heim oder Pension geeignet. Gesucht w. gleichwertiges landwirtsch. Grundstück, Gärtnereibetrieb, Obstbaumplantage od. Gaststättenbetrieb m. Landwirtsch. Möglich ist Tausch, Ringtausch od. Kauf. Ausführl. Ang. unt. S 17 280 an Obanex, Anzeigen-Expedition, Freiburg i. Br.

Für neu zu gründ. größ. Transportunternehmen werden Gesellschafter ges. mit Fachkenntn. im Transportgewerbe. Ing. Paul Dahmen, Ittenbach über Königswinter.

Modern eingericht., leistungsf. Härterei u. Vergüterei für Einsatzstahl, Vergütungsstahl, Werkzeugstahl und Schnellstahl übernimmt lauf. Aufträge auf Härten u. Vergüten v. Werkzeugen, Maschinenteilen, Kraftfahrzeugersatzteilen u. ähnl. Teilen. BB 4135 NWZ. Oelde.

Hohe Belohnung unter Ausschluß des Rechtsweges demj. der uns über den Verbleib folg. Maschinen Mitteilung machen kann: 1 Diaphragma-Pumpe, „Hannibal", Motor-Nr. 686 911, 1 Diaphragma-Pumpe, „Büßer u. Klinkmann", Motor-Nr. 686 764, 1 Motor-Kreisel-Pumpe, „Weißgerber", Fabr.-Nr. 8344, Motor-Nr. 738 429, 1 Motor-Kreisel-Pumpe, „Weißgerber", Fabr.-Nr. 8996, Motor-Nr. 739 186, 1 Motor-Wasserpumpe, „Weißgerber", Fabr.-Nr. 8353, Motor-Nr. 686 770. Die Motorpumpen wurden einges. durch die O. T. bei einer Schadenst. am Mittellandkanal in der Geg. von Ladbergen oder Grafenhorst; 2 Diesel-Dreirad-Straßenwalzen, Fabrik: Bayr. BHS.-Werke Weiherhaus, 1 Stück 12 t, Fabrik-Nr. 19 192, 1 Stück 14 t, Fabrik-Nr. 19 195, 1 Wohnwagen. Die Walzen sind durch die O. T. von der Baustelle Bedburg aus verladen worden entweder nach Wuppertal-Cemna, Neheim-Hüsten oder Dahl i. W. oder irgendeiner andern O. T.-Gerätesammelstelle. Angaben erbet. an: Treuhandverwaltg. Wadle u. Co., Düsseldorf, Goltsteinstr. 11.

Stadt und Land

Wie in der Generalversammlung des Vereins „Westfälischer Zoologischer Garten" mitgeteilt wurde, wird der münstersche Zoo wieder aufgebaut werden. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Museumsdirektor Dr. Reichling gewählt.

Ein Kreis arbeitsfreudiger Menschen bemüht sich im Rahmen der „Studentenhilfe Münster", Unterkunftsmöglichkeiten für Studenten in Münster zu finden sowie die Probleme einer neuen inneren Ordnung des studentischen Lebens zu lösen.

Die erste Polizeischule für den Regierungsbezirk Münster, die der Heranbildung des Polizeinachwuchses dienen wird, wurde in Gelsenkirchen-Buer eröffnet. Ein mehrmonatiger Lehrgang umfaßt jeweils 100 Polizeianwärter im Alter bis zu 25 Jahren.

In vielen Orten des Kreises Ahaus waren deutsche Kinder, vor allem Kriegswaisen, Weihnachtsgäste englischer Truppeneinheiten. Der Weihnachtsmann von jenseits des Kanals bescherte den Kleinen Süßigkeiten und andere Dinge, die ein Kinderherz erfreuen.

Die Pauluskirche, das markanteste Bauwerk in Hamm, das durch Kriegseinwirkungen erheblich beschädigt wurde, wird in der alten Form wieder aufgebaut werden.

In einer Morgenfeier wurde die erste Kunstausstellung der Stadt Hamm nach dem Kriege durch Oberbürgermeister Schlichter eröffnet. Sie gibt einen Überblick über das Schaffen der Maler, Graphiker und Bildbauer im Hammer Raum.

Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Spreiberg bei Bruchhausen (Kreis Arnsberg) ist ein Gemüsegut im Entstehen begriffen, um die Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse zu verbessern und den Bauern rechtzeitig Pflanzgut zur Verfügung zu stellen.

Auf Anregung der Kommandantur der Militärregierung steht an der Spitze des Paderborner Stadtbauamts seit kurzem nicht mehr der technische Fachmann, sondern ein Organisator. Dieser Leiter des Wiederaufbaus lenkt alle Einsatzkräfte vom ersten Fachmann bis zum letzten Lehrling unter dem Gesichtswinkel des Gemeinwohls.

Mit einem Vorleseabend von Mathias Wieman begann das Kreisjugendamt Herford eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen, die Wegweiser in Erziehungsfragen sein sollen.

Das Unwesen der „Kettenbriefe" ist neu aufgelebt; es ist geeignet, die Postversorgung der Bevölkerung zu gefährden. Von amtlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß Kettenbriefe den Zensurbestimmungen der Militärregierung widersprechen und verboten sind.

Rund um den Bocholter Weihnachtsbaum

Wenn in früheren Zeiten das Fest der Weihnacht nahte, stand inmitten des Marktes vor dem einst so schönen Rathaus ein großer, lichtspendender Weihnachtsbaum. Als dann der Krieg auf viele Jahre hin die Lichter ausblies, wurde es auch in uns dunkel.

Keine Glocke des feierlichen St.-Georgs-Geläutes rief mit ihrem Ton das selige Harfenspiel der Kindheitsweihnacht wach, dafür durchschnitt der mißtönende Dreiklang von Sirene, Not und Angst die Nacht der hohen Sterne. Im nächsten Jahr aber wird wieder der Weihnachtsbaum brennen. Seine Lichter sollen dann leuchten auf das Friedenswerk und uns Hoffnung geben für die weitere Zukunft.

Die kirchlichen Feiern

Die Weihnachtsmette stand im Mittelpunkt der kirchlichen Weihnacht. Während früher feierliches Glockengeläute die Gläubigen zu dieser Feier einlud, die Kirchenräume im Schmuck der vielen Kerzen und des Tannengrüns die Weihe der Nacht ausstrahlten, der Kirchenchor besonders schöne Messen und innige Weihnachtschöre sang, mußte in diesem Jahr in den meisten Pfarren die Feier in behelfsmäßigen Räumen stattfinden. Und doch: die schlichte Krippenfeier atmete Weihnacht, wirkliche Weihnacht, weil wir Frieden haben.

Wie man ein englisches Christkind bestellt

Bocholter Kinder schickten dem Comd. des Mil.-Gov. Borken recht herzliche Grüße und verbanden mit diesen eine Bitte für eine süße Zuteilung, wahrscheinlich aus dem Ahnen, daß das Christkind durch die Stadt wenig Gaben zu verteilen haben würde. Der Kommandant würdigte die Grüße und schrieb: „So gern wir den Kindern Bonbons oder andere Leckereien geben möchten, um ihnen eine kleine Extrafreude zu Weihnachten zu machen, so können wir doch nicht über die Tatsache hinwegsehen, daß auch heute noch in verschiedenen Teilen Europas viele Tausend Kinder weit ärmer sind, als die Kinder in Bocholt. Wenn die Kinder Bocholts von der Art sind, wie wir sie einschätzen, so würden sie sich der Süßigkeiten bestimmt nicht erfreuen, wenn sie von dem Elend wüßten, das andererorts herrscht. — Kinder tröstet euch. Im nächsten Jahr wird es besser sein."

Weihnachtszuteilung der Stadt

Während die Kinder je ein halbes Pfund Plätzchen und Süßigkeiten erhielten, wurden die Wünsche der Männer in Rauchwaren zum Teil befriedigt. Nur die Mütter, die doch alle täglichen Sorgen zu tragen haben, gehen leer aus. Aber seid gewiß: wir Kinder und Väter hätten Euch gern ein Täßchen guten Weihnachtskaffee gegönnt.

Arbeitsmarktlage im Kreise Bocholt-Borken

Die Unsicherheit in der allgemeinen Arbeitsmarktbeurteilung löst in wirtschaftlichen Kreisen ein immer stärker werdendes Unbehagen aus. Was wird werden? ist die bange Frage aller Verantwortlichen.

In der Textilindustrie ist die Lage fast hoffnungslos. Einsatzmöglichkeiten sind kaum vorhanden. Durch die arbeitsamtliche Vermittlung konnte eine geringe Zahl an weiblichen Arbeitskräften in Ochtrup in Arbeit gebracht werden. Sollte sich die Gelegenheit der Arbeitsvermittlung nach auswärts wieder bieten, so sollte jeder Textilarbeiter, will er in seinem Fach bleiben, von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Anders liegen die Verhältnisse im Bau- und Baunebengewerbe. Hier herrscht ein großer Mangel an Facharbeitern, wie Maurern, Schreinern, Zimmerern, Dachdeckern usw. Aber auch voll einsatzfähige Bauarbeiter sind gefragt. Und hier besteht die Möglichkeit, für lange Sicht eine Arbeit zu erhalten.

In der Metallindustrie ist die Lage ernst. Wenn auch im letzten Monat einige Zuweisungen an Flender erfolgten und die Firma Siemens & Halske die Produktionsgenehmigung erhielt, so werden wohl für längere Zeit die Arbeitsmöglichkeiten sehr bemessen sein. Nach Klempnern und Automechanikern besteht nach wie vor Nachfrage.

Die Lage in der Landwirtschaft ist nach den Herbstarbeiten ruhiger geworden. Es liegen 84 offene Stellen für Fachkräfte vor. Diese werden hauptsächlich von Bauern verlangt, die in jüngster Zeit in das Niemandsland zurückkehren konnten.

In der Holzwirtschaft erhielten zwei Sägewerke ihre Betriebserlaubnis, doch fehlen diesen, um voll anlaufen zu können, die Maschinen, Arbeitsmöglichkeit finden Fachkräfte für den Einschlag von Gruben- und Bauholz.

In der Gruppe Steine und Erden sind zwei Ziegeleien in der Hauptsache mit der Herstellung von Dachziegeln beschäftigt. Der Kräftebedarf ist gedeckt. Eine weitere Ziegelei soll in Kürze anlaufen.

Für den Bergbau werden laufend Arbeitskräfte gesucht. Das Arbeitsamt hat für bestimmte Zeiten die Verpflichtung, eine festgesetzte Quote an Arbeitskräften zu stellen. Eventuelle Dienstverpflichtungen sind Maßnahmen, die die Not erfordert.

Niemandsland wieder benutzbar

Die Militärregierung hat den Bewohnern des Grenzstreifens an der holländischen Grenze die Ländereien unter bestimmten Verkehrsbeschränkungen wiedergegeben. Für den Kreis Borken bedeutet dies einen Zuwachs von 3730 ha an landwirtschaftlicher Kulturfläche. Hiervon sind 1443 ha Ackerland und 2303 ha Grünland, Wiesen und Weiden. Der landwirtschaftliche Ertrag aus dieser jetzt fortgefallenen Sperrzone ist sehr hoch. Er beträgt bei einem Durchschnitt von 2 Tonnen je ha 2890 Tonnen Getreide.

Wenn man berücksichtigt, daß auf dieser Fläche etwa 33 Proz. Hackfrüchte angebaut werden und die Hackfrüchte den dreifachen Mehrertrag an Getreidewerten gegenüber Kornfrüchten je ha erbringen, würde sich der gesamte Mehrertrag auf 5780 Tonnen an Getreidewerten belaufen. Auf dem Grünland können 3475 Stück Vieh ernährt werden, einschließlich der Winterfütterung. Hiervon sind die Hälfte, rund 1700 Stück, Kühe. Die Durchschnittsleistung je Kuh beträgt 2500 Liter im Jahr, was einen Mehrertrag von 4,25 Millionen Liter Milch ergibt. Außerdem werden die Gebäude von 146 landwirtschaftlichen Betrieben wieder bewohnbar.

Versammlung der SPD. in Borken

Die SPD. hielt in der Aula des Gymnasiums Borken eine Versammlung ab. Zu der recht stattlichen Anzahl Borkener sprach ein auswärtiger Redner über die Programmpunkte der SPD. Er rief alle Bevölkerungskreise auf, in Einigkeit voll Zuversicht am Wiederaufbau Deutschlands mitzuhelfen.

Der Tod fuhr mit

Beim Holzholen aus dem Walde in Büngern bei Bocholt wurde eine Granate gefunden und mit auf den Wagen geladen. Dieses unvorsichtige Tun kostete vier Menschen das Leben. Als man mit dem Gefährt ungefähr die Stadtgrenze erreicht hatte, wurde die Granate vom Wagen geworfen. Um sie nicht als Verkehrshindernis liegen zu lassen, verlagerte man den Sprengkörper an den Straßenrand. Hierbei explodierte die Granate und tötete drei Personen gleich und verletzte zwei schwer. Die Todesopfer sind: Schreinermeister Wilhelm Maaß, Erich Thuilot, Landwirt Theodor Evers; schwerverletzt wurden Wilhelm Lamberts, der ein paar Stunden später im Krankenhaus starb, und Erich Neuhann.

Und noch ein Unglücksfall

Auf einem Gelände an der Nordallee in Bocholt in der Nähe der ehemaligen Panzersperre lief der neunjährige Bernhard Tepasse auf eine Mine, die explodierte. Schwerverletzt mußte der bedauernswerte Junge in das Krankenhaus gebracht werden.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stadt Bocholt. Durch das englische Militärgericht in Bocholt wurden verurteilt: In der Sitzung vom 9. 11. 1945, der Färbermeister Josef J. aus Bocholt, weil er englische Militärhosen und -decken zum Färben angenommen hatte, zu 6 Monaten Gefängnis; der Arbeiter Heinrich F. aus Bocholt wegen Überschreitung des Ausgehverbots zu 7 Tagen Gefängnis; der Arbeiter Johannes D., ohne feste Wohnung, wegen verbotenen Grenzüberschritts zu 4 Monaten Gefängnis; der Arbeiter Johann Sch. aus Bocholt, der Bergmann Paul W. aus Boltrop, der Landwirt Anton G. aus Barlo, die Haustochter Käthe H. aus Bocholt, alle wegen verbotenen Grenzübertritts zu je 3 Monaten Gefängnis. In der Sitzung vom 22. 11. 45: der Arbeiter Werner Sch. aus Bocholt wegen Diebstahls 1 Kanisters Benzin zu 6 Monaten Gefängnis. Vom englischen Militärgericht in der Sitzung vom 30. 10. 1945: der Gärtnermeister Heinrich Oe. aus Bocholt wegen Schwarzhandels zu 9 Monaten Gefängnis. Bocholt, den 4. Dezember 1945.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde. gez. Dr. Benölken.

Stadt Bocholt. Durch Presse und Aushang ist bereits früher darauf hingewiesen worden, daß jedermann verpflichtet ist, fremde, in seinem Besitz befindliche Sachen, bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Dieser Aufforderung ist nicht restlos gefolgt worden. Immer noch befinden sich Haushaltsgegenstände, Möbel, Bilder, Kleidung, Wäsche u. ä. im Besitz der Bevölkerung, die nicht Eigentum des zeitigen Nutznießers sind. Letztmalig ergeht deshalb an die Bevölkerung die Aufforderung zur Anmeldung dieser Sachen. Es ist dabei gleichgültig, ob der Nutznießer die Sachen in der ihm zugewiesenen Wohnung angetroffen, oder sich die Sachen selbst angeeignet hat, oder ob sie ihm von anderen Stellen zugewiesen worden sind. Die Meldung hat den Zweck, den Abschluß eines ordnungsmäßigen Miet- oder Nutznießungsvertrages herbeizuführen. Bezüglich der angemeldeten Möbeln erfolgt die Regelung der weiteren Belassung durch das Wohnungsamt. Wer die Meldung bis zum 15. Januar 1946 nicht erstattet hat und bei durchzuführenden polizeilichen Kontrollen im Besitz fremder Sachen getroffen wird, hat gerichtliche Bestrafung zu erwarten. Die Meldung hat auf der Ortspolizeibehörde, Oberschule für Jungen, Zimmer Nr. 7, zu erfolgen. Bocholt, 4. Dez. 1945.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde. gez. Dr. Benölken.

Familienanzeigen

VERLOBUNGEN

Johanna Suchmann, Franz Fasselt, Erle, Raesfeld 55, Neujahr 1946.

Brunhilde Wiemann, August Brune, Münster, Gemenwirthe, Silvester 45.

Frieda Finke, Rudolf Rickert, Borken, Weihnachten 1945.

Anne Schlüter, Willy Rössing, Südlohn, Eschstr., Borken.

Hildegard Brundert, Ernst Muscheid, Gemen b. Borken, Segendorf b. Neuwied.

Kirchliche Nachrichten

Evgl. Kirche Bocholt. Gottesdienst Sonntag 8, 10 u. 14.30 Uhr, Montags u. donnerstags 8.30 Uhr, dienstags u. freitags 6.45 Uhr, mittwochs 6 u. 20 Uhr, samstags 6 Uhr.

Gemen-Oeding. Ev. Kirchengemeinden. Sonntag, 30. 12. Gemen: 8.30 Gottesdienst, Oeding: 14 Lesegottesd. 31. 12. Gemen: 18 Silvestergottesd. Neujahr. Gemen: 8.30 Neujahrgottesd. 10.30 Kindergottesd. Oeding: 14 Predigtgottesdienst.

Geschäftsanzeigen

Dr. med. H. Gausebeck, Nervenarzt, Münster, Staufenstr. 40. Sprechst. 10 bis 12, 14—16, Tel. 41 614.

Dr. med. Ernst Wülfing, Facharzt für innere Krankheiten, Borken, Butenwall 1. Alle Kassen, Sprechstd. von 9—11 u. 15—17 Uhr, außer mittw. u. samst. nachm. Besuche nach Anmeld.

Kreis- u. Stadtsparkasse Borken. Unsere Geschäftsräume befinden sich wieder Remigiusstr. 3.

Redegewandtheit! Wertvoll für Vorwärtsstrebende all. Berufe. Man gilt im Leben mehr, wenn man es wagt, den Mund aufzutun. Wiederbeginn meiner auf üb. 30jähr. prakt. Erfahrg. beruh. schriftl. Fernkurse für Redegewandtheit. Durch die engl. Militärbehörde zugelassen. Chefred. a. D. E. Paquin, Hösel b. Düsseldorf, Preußenstr. 1.

Architekt Klemens Schepers, Borken, Büro u. Wohnung jetzt Johanniterstraße 16 (An der kl. Kirche).

Schalte dich ein in die Reihe der aufbauenden Kräfte durch Bausparen b. der erfolgreichen Aachener Bausparkasse AG., (22) Aachen, Vereinsstr. 1. Sie erwerben damit Rechtsanspruch auf ein unkündbares Tilgungsdarlehen zum Bau, Umbau, Kauf oder z. Reparatur eines Wohnhauses. Fordern Sie noch heute Prospekte bei uns an, die wir kostenlos und unverbindlich zur Verfügung stellen.

Verkaufsstelle der Borgward-Automobilwerke, Bremen, Ersatzteile, Lager für den gesamten Niederrhein für Hansa-Lloyd-, Hansa-, Borgwardwagen, Einachs-Anhänger; Herstellung von Einachs-Anhängern mit Patentachsen und Drehstabfederung. Emil Kaufmann, Kraftfahrzeughandel und -reparatur, Duisburg, Krummacherstraße 26.

Suche zu kaufen 5—10 Fässer für je 200 kg flüssige Seife, kl. Gaskocher, Küchengeschirr, Dezimalwaage mit Gewichten. Bin in Königsberg (Pr.) ganz ausgebombt. Adam Gunia, Velbert (Rhld.), Schloßstr. 51.

Achtung! Herrenschneider, die früher den beliebten Erla-Herrenhosenbund schon verarbeitet haben oder künftig diese Erfindung verwenden wollen, geben für die kommende Materialverteilung ihre Anschrift bekannt an die Werksbeauftagten in der brit. Zone: Strauf und Weiß gemeinsam, Essen, Elsa-Brandström-Platz 3.

Auch Sie . . . . können auf dem Wege des steuerbegünstigten Bausparens Rechtsanspruch auf ein unkündbares Tilgungsdarlehen zur Reparatur oder zum Umbau, Bau und Kauf eines Ein- od. Mehrfamilienhauses erwerben. Machen Sie sich diese Vorteile zunutze und schließen Sie einen Bausparvertrag ab mit der Aachener Bausparkasse AG., Aachen, Vereinsstr. 1. Fordern Sie noch heute **Prospekte bei uns an.**

Für Kraftfahrzeuge, spiralverzahnte Teller- und Kegelräder für Hinterachsenantriebe, Anlasser-Zahnkränze, stirnradverz. Getrieberäder, Zahnräder für Kraftfahrzeuge, in- u. ausländ. Werke nach Muster od. Zeichnung in Sonderanfertigung. Günstige Lieferfristen. Kühlerreparaturwerkstätte: Ausführung sämtl. Reparaturarbeiten a. Kraftfahrzeug- u. stat. Kühlern. Lieferung und Einbau neuer Kühlernetze. Kürzeste Lieferfristen. Firma Emil Kaufmann, Kraftfahrzeughandel und -reparatur, Duisburg, Krummacherstraße 26.

Romane, Erzählungen, Jugendbücher, insbes. auch Klassiker-Gesamtausgaben, wissenschaftl. Werke sowie ganze Bibliotheken kaufen wir jederzeit antiquarisch. Homig u. Co., Versandbuchhandl., Gütersloh, Berliner Straße 213.

Volksfürsorge-Versicherte! Viele unserer Versicherten haben Wohnungswechsel vornehmen müssen. Zur Wahrung aller Ansprüche darf die Verbindung mit uns nicht unterbrochen werden. Alle Volksfürsorge-Versicherten, die bisher noch nicht wieder betreut und bei denen noch nicht kassiert wurde, melden sich zwecks Aufrechterhaltung ihres Versicherungsschutzes in unserer Geschäftsstelle. Volksfürsorge-Versicherungen, Münster, Bahnhofstr. 34.

Gelegenheitsanzeigen

Zentralmolkerei Bocholt, e.G.m.b.H. Zu der am Donnerstag, 3. Jan. 46, um 14 Uhr im Lokal „Kaisergarten, Bocholt, Werther Str., stattfindenden ordentlichen Generalversammlung laden wir hiermit unsere Mitglieder freundlichst ein. Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz für das Geschäftsjahr 1944. 2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit. 3. Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Bilanz vom 31. 12. 1944 und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes. 4. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. 5. Satzungsänderung § 3: Erwerb der Mitgliedschaft. 6. Neuwahl der gesamten Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. 7. Verschiedenes. Die Bilanz liegt im Büro zur Einsicht auf. Bocholt, den 18. Dez. 1945. Zentralmolkerei Bocholt. Der Vorstand: Honsel, Welling.

Hemdener Spar- und Darlehnskassen-Verein Bocholt i. W. Einladung. Wir laden unsere Mitglieder hiermit zu der am Donnerstag, 3. 1. 46, 15.30 Uhr, im Restaurant zum Kaisergarten, Bocholt, Werter Str., stattfindenden Generalversammlung freundlichst ein. Tagesordnung: 1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für 1944. 2. Prüfungsbericht. 3. Genehmigung der Bilanz, des Geschäftsberichtes sowie Entlastungsanträge. 4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes, über Ausschüttung v. Dividenden bzw. Festsetzung über d. Höhe derselben. 5. Neuwahl bzw. Wiederwahl der Gesamtvorstands- u. Aufsichtsratsmitglieder. 6. Erhöhung des Betriebskapitals (§ 49 des G. G.). 7. Beschlußfassung über die Abänderung des Statutes (§ 3 Erwerb der Mitgliedschaft). 8. Verschiedenes. Der Vereinsvorsteher. — **Die Bilanz liegt zur Einsicht der Mitglieder im Kassenlokal auf.**

Bocholter Wassersportverein. Unser Vereinsbad „Tonwerke" ist wieder für den Schwimmbetrieb freigegeben. Wir bitten alle Mitglieder um Bekanntgabe ihrer Anschrift. Wir suchen ferner einen zuverl. Bademeister. Zuschriften an Karl Lütfring, Bocholt, Siekenhofstr. 7.

Eine Zeitung des Staates Groß-Hessen, die sehr ehrgeizig ist, sucht für entwicklungsfähige Stellen wirklich begabte Redakteure, Korrespondenten und Mitarbeiter (günstiger Vertrag od. freie Mitarb.) mit gutem Stil, rascher Beobachtungsgabe u. bester Allgemeinbildung. Politisch unbelastete Bewerber werden gebeten, Stilproben und sechsseitigen Fragebogen baldigst einzureichen unter BB 4526 NWZ. Oelde.

Für die verantwortl. Leitung eines größ. Werksteinbetriebes im Rheinl. (Steinbruch u. Steinhauerei) wird erf. Werksteinfachmann sof. ges. Verlangt werden prakt. Kenntn. in Kalkulation, Akkordfestsetzung und Betrieb. Werkswohnung kann zur Verf. gestellt werd. BB 4237 NWZ. Oelde.

Bauhof eines Hüttenwerkes in Dortmund sucht in der Hauptsache für Reparaturen einen tücht. Maurerpolier, der auch andere Handwerker mit beaufsichtigen kann. Ferner einen energischen Schreinermeister, der sowohl in der Bau- wie Möbelschreinerei beste Erfahrung besitzt. Bewerb. mit Eintrittstermin, Gehaltsansprüchen u. bish. Beschäftigungsnachweis sind zu richten unter BB 4496 NWZ. Oelde.

Landwirtschaftsgehilfe ges. Heinrich Nienhaus, Hoxfeld 72.

Kath. Junge für ländw. Arbeiten ges. Näh. NWZ. Borken.

Zuverl. Mann, der sämtl. landw. Arbeiten versteht, sof. ges. Wwe. Sieverdingbeck, Vardingholt b. Rhede Nr. 144.

Zuverl. Ackerknecht, erfahren in allen landw. Arbeiten, ges. Anton Klümper, Haus Döring bei Borken.

Junger Mann für alle landw. Arbeiten ges. Lehmbrock-Möllers, Raesfeld.

Kath. Ackerknecht, der gut mit Pferden umgehen kann, ges. Näh. NWZ. Borken.

Kath. Junge (am liebsten Kötterssohn), der gut mit Pferden umgehen kann u. mit landw. Masch. vertr. ist, z. 1. 2. 46 ges. Näh. NWZ. Borken.

Lediger Melker sof. ges. Wülfing, Homer bei Borken.

Zuverl., kath. Knecht, 20—25 J., für meine Landwirtschaft ges. Rhade, Kr. Recklinghausen, Dorf 46.

Stelle Zimmermann od. Schreiner ein, ferner einige Frauen od. Mädchen für leichte Arbeit. Aug. Tempelmann, Ziegelei Döring.

Mädchen von 16—18 J. für landw. Arbeiten ges. Näh. NWZ. Borken.

Mädchen für Küche u. Landwirtschaft ges. Näh. NWZ. Rhede, Blomesath.

Mädchen, das mit landw. Arbeiten vertraut, bald. ges. Heinr. Nienhaus, Hoxfeld 72.

Mädchen für Küche u. Haushalt ges. Gaststätte Nienhaus, Borken.

Kath. Mädchen für Land- u. Hauswirtschaft ges. B. Ebbing-Hebing, Hoxfeld 56 bei Borken.

Kaufm. Angestellter, mit allen vork. Büroarbeiten (Buchh., Lohnbuchhaltung) vertr., mehr. Jahre im Baugeschäft tätig gewesen, s. pass. Wirkungskreis, N B 197 NWZ. Borken.

Büroangestellter s. pass. Wirkungskreis. N B 196 NWZ. Borken.

Verh., ostpr. Berufsmelker sucht pass. Stellung. Hans Müller, Gladbeck i. W., Lobbenstr. 40.

TODESFÄLLE

Heinrich Stumborg
Postinspektor i. R., starb am 18. 12. 45 im 72. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit in Bunnen (Oldenburg). In tiefer Trauer: Frau Anna Stumborg geb. Lübken und Kinder nebst Angehörigen. Borken, den 20. Dez. 1945.

Johanna Köster
geb. Tenbergen, starb am 16. 12. 45 nach schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 70. Lebensjahr. Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten in tiefer Trauer; Familie Heinrich Köster u. Angehörige. Rhede-brügge, Rhede, Vardingholt, z. Z. Gefangenschaft.

Heinr. Schlusemann-Sieverding
Obergefr., starb am 22. 1. 45 an einer tückischen Krankheit in Stalingrad im Alter von 22 Jahren. In tiefem Schmerz: Familie Wilhelm Sieverding, Fam. Hermann Schlusemann als Adoptiveltern.

Bernhard Krumböhmer
Invalide, starb am 13. 12. 45 nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren sanft und ruhig im Herrn. In tiefer Trauer: Frau Bernhard Krumböhmer geb. Koke, Familie Knufmann und Angehörige. Borken Duesbergstr. 30.

Johannes Meyering
Obergefr., starb Mitte Juni 1945 im Lazarett Urjupinsk, nordwestl. Stalingrad, an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 25 Jahren. In tiefer Trauer: Familie Aloys Meyering, Lisbeth Stegerhoff als Braut. Raesfeld, Erle.

Hugo Seier
Obergefr., mein herzensguter Bräutigam geb. zu Groß-Reken am 11. 1. 1918, fiel am 4. 4. 45 zu Holzhausen Kr. Minden, wo er auch seine letzte Ruhestätte fand. In tiefer Trauer: Emmi Pielsch. Gelsenkirchen, z. Z. Minden.

Textilkaufmann, Werbefachmann, 35 J., led., kath., vor der Einberufung Geschäftsführer eines mitteldeutschen Kaufhauses. Suche Vertrauensposten, evtl. tätige Beteiligung. A 1535 NWZ. Münster.

Wer kann Waggonladung Tannengrün liefern? Heinrich Lück, Düsseldorf, Kaiserswerther Straße 140.

Preßölregler, 125 mkg, f. Wasserturbine, betriebsf., Syst. „Jahns-Thoma" abzugeb. geg. Vertikal-Fräsmasch., 60—80 mm Spindeldurchm., mögl. elektr. Antr. F. W. Krägeloh, Schalksmühle i. W., Amboß- und Werkzeugfabrik.

Derbe, neuw. Herrenschuhe, Gr. 42, zu verk. Herrenschuhe, Gr. 44, zu k. ges. Rhede, Bahnhofstr. 14, 1. Etage.

Weinrote Pumps, Gr. 38½, gegen br. Sportschuhe, Gr. 39, zu tausch. ges. NB 204 NWZ. Borken.

Herr s. auf dies. Wege m. geb., hübschen Mädel bis 25 J. in Briefwechsel zu treten zw. Heirat. NB 183 NWZ. Borken.

Weg. Wiedereinrichtung meines Haushaltes ersuche ich diejenigen, die noch Sachen aus meinem Hause, Gemener Str. 3, in Benutzung od. untergestellt haben, dieselben bei mein. Sohn, Walther Büning, Ecke Bahnhofstr. — Thielkeskamp, abzugeben. Frau Wwe. Büning, Borken.

Schwarz. Damen-Lederhandschuh, weiß genäht, in Borken verl. Geg. Belohn. abzugeben Borken, Bocholter Str. 59.

Brieftasche m. Entlassungsschein und Meldekarte verl. Geg. Belohn. abzugeben Al. Böing, Grütlohn 9.

Beteiligung, Kauf, Pachtung v. Betr. der Nahrungsmittelbranche (Nährmittelwerk, Großhandel) ges. JOMO-Lebensmittel J. u. K. Moll, Goch, Dr.-Rademacher-Str. 8.

Wer kann Ausk. geben über Motorrad (DKW.), 175 ccm, Zulassungsnr. IX 16 723, Fabriknr. der Antriebsmasch. 316 582, 4 PS., das im April 1945 von einem Oberlt. der Wehrm. in Büngern, Krechting od. Krommert zurückgelassen wurde? Auskunft, die zur Wiedererlangung führt, erbittet gegen Belohn. August Kuschmierz, Bocholt, Hermann-Löns-Str. 86.

Wo kann in Borken Jauche abgeholt werden? Näh. NWZ. Borken.

Mit behördl. Genehmigung erteile ich Nachhilfestunden in Latein, Griechisch, Französ. Näh. NWZ. Borken.

Suchdienst! Es werden nur Name des Gesuchten und seine letzte Adresse veröffentlicht. Wer Auskunft geben kann, möge diese mit Angabe der in Klammern vor dem Namen stehenden Bezeichnung an die nächste, in jeder Kreisstadt befindliche Kreisvertretung der NWZ. einsenden.

(BB 4275) Obergefr. Josef Mengelmann, Fp.-Nr. 56 590.

(BB 4301) Gefr. Werner Brink, Feldpostnr. 39 504 A. 3. März 1945 in Nähe Königsberg.

(BB 4529) Obergefr. Gerhard Juchmann, FP.-Nr. 24 360, Sept. 1944 in Estland.

(BB 4528) Wachtmstr. Math. Blaes, FP.-Nr. 14 979 C.

(BB 4530) Obergefr. Willi Blaes, FP.-Nr. 17 361, Kurland.

(BB 4261) Feldw. i. W. Erwin Lachen, Fp.-Nr. 24 602.

(BB 4227) Obergefr. Werner Neise. Letzte Nachricht 27. 3. 45 aus Werl Kr. Soest i. W.

(N 1) Gefr. Walter Koch, Fp.-Nr. 27 399 C.

(N 2) Fhj.-Gefr. Paul Berkenkamp, Luftkriegsschule 10 Weiden (Oberpfalz), vorh. LKS. 2 Berlin-Gatow.

(B 1) Elise Schacknat geb. Günther, Günter, Hans, Sabine und Renate Schacknat. Früher Gr.-Friedrichsdorf (Ostpr.). Im Dez. 44 geflüchtet nach Blumenfeld bei Friedeberg (Pomm.).

(BB 4370) Uffz. Rudolf Stöcker, Rathsdamnitz Kr. Stolp, Franzosenlager. Landessch.-Batl. Stallag 270, Stolp.

(I 636) Uscha. Karl Hachenberg, Rechnungsführer. Fp.-Nr. 18 230 A.

(K L 1) Frau Anna Urbanek u. Kinder, Klüschau Kr. Gleiwitz (O.-Schl.)

(K L 2) Gefr. Gustav Hartmann Fp.-Nr. 00 637 (od. Baubtl. 44) am Frischen Haff.

(K L 4) Pionier Albert Knoop, Fp.-Nr. 10 745.

(K L 5) Panzerschütze Robert Kohlhaas, Fp.-Nr. 23 885 B

(BB 4393) Gefreiter Klaus Nold aus Münster, Feldpostnr. 20 188.

(A 1) Oberapotheker Erich Schmitt, Feldlazarett (mot.) 186 Danzig.

(BB 4369) Oberfeldw. Karl Ehmanns, Feldpostnr. 36 217 B (Raum Teschen)

(BB 4531) San.-Feldw. Joh. Henkel, Feldpostnr. 05952 (Rgt. Großdeutschl.) Letzte Post 12. 2. 1945 von Pommern.

(BB 4551) Axel Funke, San.-Soldat, **Feldpostnr. 48 638 oder 30 010 VI B.**